

Tracht und Brauch  
Costumes et coutumes  
Costumi ed usanze  
Costums ed usits



1 / 1995

Zeitschrift  
der Schweizerischen Trachtenvereinigung

Liebe Trachtenleute,  
Erstaunt waren die Organisatoren, als ich mit meiner Tonbandanlage den Kursraum betrat; erstaunt war auch ich, als mir ein Musikanter für den Kurs zugeteilt wurde. Das alles geschah in einer deutschen Volkstanzwoche, während derer ich als Gastreferent Schweizertänze zeigte. In jedem Kurs spielte ein Musikant, manchmal die



Johannes Schmid-Kunz  
Redaktor/Rédacteur

Tanzleitung selbst. In der süddeutschen Volkstanzszene ist dies offensichtlich selbstverständlich. Zugegeben, das gibt es auch in der Schweiz – wenn auch selten. Mehrheitlich üben die Tanzgruppen mit «Konservenmusik»; für einen Auftritt muss dann eine Musikgruppe gesucht werden, die erstens Volkstänze spielen will und kann und zweitens zahlbar ist. Die Tanzgruppe hat sich inzwischen so stark an das Tonband gewöhnt, dass es ihr Mühe bereitet, die Melodie einer Musikgruppe zu hören, deren Instrumentierung sie nicht kennt (z. B. Blockflöte anstelle von Klarinette). Dieses Problem entfällt mit eigenen Musikanten. Die Tanzmusik wird überall möglichst klein gehalten (Aufwand!); so hat ein Instrument seinen Siegeszug durch Europas Tanzgruppen angetreten, das Melodie, Begleitstimme, Bass und Nachschlag gleichzeitig spielt: das Akkordeon. Dieses ist ein sehr vielfältiges Instrument und wird von vielen Tanzmusikanten ausgezeichnet gespielt. Leider begleitet es an Volkstanztreffen gelegentlich Tanzgruppen aus aller Welt; dann ist es für den Liebhaber typischer Volksmusik und ihrer spezifischen Instrumente wie Ketchup für den Gourmet. Sei es wie es wolle, mein Musikant in Überlingen spielte alle Schweizertänze hervorragend – auf dem Akkordeon: Danke Sigil

Johannes Schmid-Kunz

Herzlich Ihr Johannes Schmid-Kunz

Chers Amis du costume,  
Les organisateurs furent tout étonnés de me voir entrer en salle de cours avec mon enregistreur, moi je ne le fus pas moins lorsqu'on m'attribua un musicien pour ce même cours. Tout cela s'est passé lors d'une semaine allemande de danse populaire durant laquelle j'étais chargé de démontrer quelques danses suisses. A

chaque cours un musicien jouait et quelquefois même les moniteurs de danse. D'accord, cela existe aussi chez nous, mais assez rarement.

La plupart du temps, les groupes de danse s'exercent sur de la «musique en conserve»; ainsi, lors d'une production il faut chercher un groupe de musique qui veuille et soit capable de jouer des danses populaires et qui demande un cachet payable. Le groupe dansant s'est tellement habitué à entendre l'enregistrement durant les répétitions qu'il doit se donner toutes les peines pour écouter la mélodie d'un groupe de musique dont il ne connaît pas l'instrumentation (p. ex. flûte au lieu de clarinette). Aucun problème lorsqu'on dispose de ses propres musiciens.

Pour raison d'économie on essaie toujours de réduire l'orchestre au minimum. Ainsi un instrument a triomphé en Europe, jouant du même coup mélodie, accompagnement, basse et terminaison: c'est l'accordeon. Cet instrument est aussi excellemment joué par de nombreux musiciens danseurs. Malheureusement il accompagne des rencontres dansantes de la Suède jusqu'en Grèce. Ainsi, pour l'«amoureux» de musique populaire typique et pour les instruments spécifiques qui l'accompagnent cela devient comme du ketchup pour un fin gourmet.

De toute manière, mon musicien de Überlingen jouait parfaitement toutes les danses suisses – à l'accordeon: merci Sigil!

De tout cœur  
votre Johannes Schmid-Kunz

Unser Titelbild:  
Schwyzer Fasnacht.

Notre page de couverture:  
Carnaval schwytois.

Chalandamarz Savognin



## **Vielseitige Brauchtumpflege und Jugendförderung Seite 6**

**Der Obmann Seite 11**

**Marktplatz Seite 12**

**Briefkasten - Aktuell Seite 14**

**Schwyzer Fasnacht Seite 15**

**Nachgefragt bei Bernhard Spörri Seite 19**

**STV-Mitteilungen:** Delegiertenversammlung 1995 in Meiringen – STV-Reise von Wien nach Budapest – Obleitetagung 1994 in Filzbach – Aus den Kantonen – Trachtenkommission – Schweizer Gruppen ins Ausland – Ausländische Gruppen suchen **Seite 23**

**Veranstaltungen Seite 29**

**Vorschau Seite 30**

## **Attention particulière apportée aux coutumes et encouragement à la jeunesse Page 6**

**Le Président central Page 11**

**Place du marché Page 12**

**Carnaval schwytois Page 18**

**Interview avec Bernhard Spörri Page 21**

**Communications FNCS:** Assemblée des délégués 1995 à Meiringen – Voyage FNCS de Vienne à Budapest – Conférence des Présidents 1994 à Filzbach – De nos cantons – Commission des costumes – Groupes suisses à l'étranger – Groupes étrangers cherchent. **Page 23**

**Manifestations Page 29**

**Avant-programme Page 30**

Zusatzdatum für die STV-Reise 1995 nach Wien und Budapest. Aufgrund der überwältigenden Reaktion auf die Ausschreibung im letzten Tracht und Brauch offerieren wir Ihnen ein weiteres Reisedatum vom 6.-13.5. 1995. Profitieren auch Sie von dieser speziellen Gelegenheit.

Le succès remporté par notre première offre de voyage Vienne-Budapest, présenté dans le dernier Costumes et Coutumes, nous a incités à en organiser un deuxième qui se déroulera du 6 au 13.5.1995. Profitez de cette aubaine! **Seite/Page 25**



Seit vielen Jahren arbeiten Ruth und Rémi Weissenbach mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen – vielseitige Brauchtumpflege ist ihr Motto.

Depuis bien des années Ruth et Rémi Weissenbach travaillent avec des enfants, des jeunes et des adultes - leur consigne: perpétuer les coutumes si variées qu'elles soient. **Seite/Page 6**

Neues Liederbuch, Chorleiterausbildung, Richtlinien und die Appenbergssammlung – alles Projekte der Volksliedkommission; erfahren Sie mehr darüber im Gespräch mit dem abtretenden Kommissionspräsidenten Bernhard Spörri. **Seite 19**

Nouveau livre de chant, formation des directeurs de chœur, directives pour la collection Appenberg – ce sont là quelques projets de la commission de la chanson populaire: vous en saurez plus en consultant l'entretien que nous a accordés Bernhard Spörri, président sortant de cette commission. **Page 21**

## **Ausstellung im Kornhaus Burgdorf vom 6. April bis 25. Juni 1995 «Schweizer Trachtenpuppen – handwerklich und traditionell»**

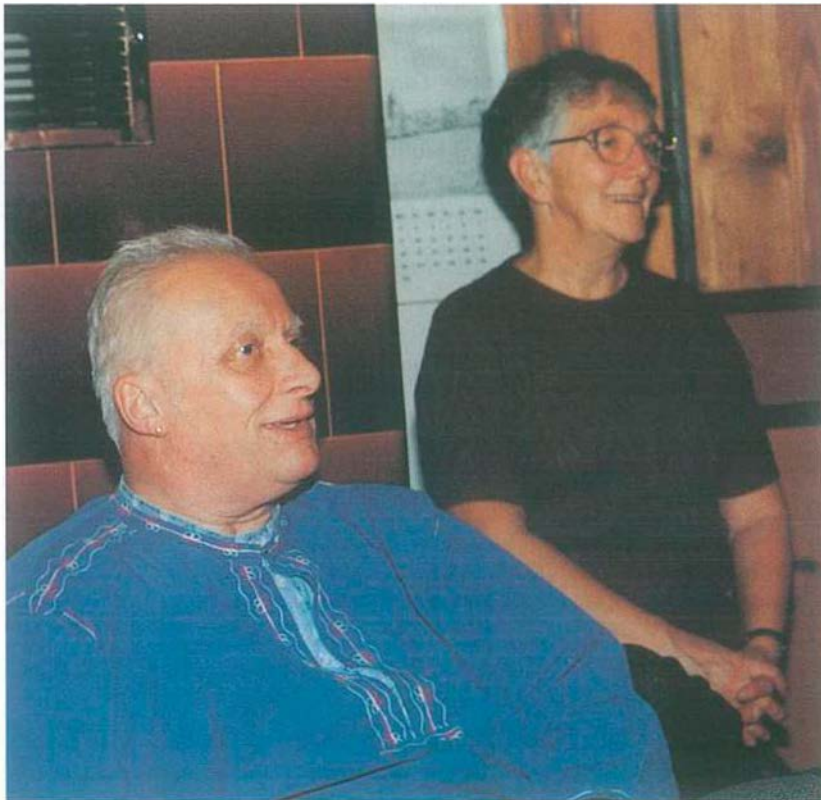


Trotz vieler Veränderungen präsentiert sich die wilde, alemannische Schwyzer Fasnacht äusserst vielseitig und vital. Im «Alten Land Schwyz» beherrschen an der Fasnacht die «Rotten» die Szenerie und in den Strassen und vor den Wirtschaften wird «genüsselt» und die Kinder werden mit Orangen beschenkt. **Seite 15**

Malgré de nombreuses modifications, le carnaval schwytois, sauvage et aléman, se présente sous un jour des plus diversifié et vivant. Dans le «Vieux Pays schwytois» ce sont les «Rotten» qui occupent le devant de la scène. Dansant dans les rues, d'un café à l'autre, ils distribuent des oranges, des saucisses et du pain aux enfants. **Page 18**

# Vielseitige Brauchtumspflege und Jugendförderung

**N**eugierig lausche ich den Erinnerungen, die erst stockend, dann immer flüssiger den ganzen Tag füllen. Wie ist es möglich, dass ohne Tradierung in der eigenen Familie eine so enge und überzeugende Beziehung zum Brauchtum entstehen kann? Aufgewachsen sind beide in Zürcher Stadtquartieren – Ruth (61) in Albisrieden, Rémi (64) in Wipkingen. Ruth wurde 1957 zufällig Mitglied der Trachtengruppe Albisrieden. In vielen Trachtengruppen gab es in dieser Zeit keine Männer. Im Abendprogramm an der Kantonalen Jahresversammlung 1959 unter dem Motto: «die vier Jahreszeiten» wurde eine Spinn-Stubete gezeigt. Die Männer dazu wurden kurzerhand beim Turnverein entliehen. In Zürich gab es nur einen Mann mit einer Tracht; ansonsten trugen die Männer bei Auftritten



**Atelier, Küche, Webstube – alles sind Räume künstlerischen Wirkens; beim anfangs des letzten Jahrhunderts erbauten Walmdachhaus in Wald, Appenzell Ausserrhoden, ist es die Werkstatt – im wahrsten Sinne des Wortes «Stätte des Werkens und Wirkens». Sinnigerweise betrete ich das Weissenbach-Haus durch diese Werkstatt und nicht durch die Haustüre. Zwei junge Männer sitzen konzentriert bei der Arbeit, zwischen ihnen – beratend und motivierend – Rémi Weissenbach. Zusammen mit dem Appenzeller Zäuerli aus dem Tonband ergibt sich der erste Eindruck des Wirkens von Ruth und Rémi: vielseitige Brauchtumspflege und Jugendförderung.**

**In der Trachtenvereinigung kennengelernt: Ruth und Rémi Weissenbach.**

**Ruth et Rémi Weissenbach se sont connus à la Fédération des costumes.**

ein weisses Hemd mit schwarzem «Mäschli». Als Zwischenlösung wurden Burgunderkittel entworfen. Jedes Mädchen stickte einen Kittel für einen Burschen. Nach dem Anlass blieben nur wenige der «Turner», einer davon war Rémi.

**Als Leiter in jeder Beziehung Vorbild sein**

Wegen der «Muul- und Chlauesüüch» konnte ein Paar aus dem Kanton Zürich nicht ans Schweizerische Tanzleitertreffen nach Bern reisen; obwohl Rémi nicht mehr als 5 Tänze kannte, nahm Mina Sommer, Tanzleiterin in Albisrieden und Höngg und Kantonal-tanzleiterin in Zürich,

das junge Ehepaar Weissenbach in die Bundeshauptstadt mit.

Das Tanzleitertreffen unter der Leitung von Hannes Wirth, Georges Pluss und Alphonse Sepey ist bis heute nicht vergessen. Hart wurde gearbeitet und unermüdlich zur Geige von Inge Baer getanzt. Als Leiter in jeder Beziehung Vorbild sein, war das Motto. Am Samstagabend stand das Thema «Werbung für Trachtengruppen» zur Diskussion. Schon am Sonntagmorgen erhielten alle die von Lotti Schürch fein säuberlich zusammengestellten Diskussionsergebnisse (auch ohne Kopiergerät). «Am Sonntagabend konnten wir uns kaum mehr bewegen», erinnert sich Rémi. Nicht schlecht staunten sie, als Mina Sommer auf der Heimfahrt sagte: «Ich komme jetzt nicht mehr nach Albisrieden, ihr könnt nun die Tanzleitung übernehmen.» In der Trachtengruppe Albisrieden waren viele Alteingesessene, vielfach Zünfter. Die Tradierung innerhalb der Familien war wichtig und so kamen vor allem die Kinder der Trachtengruppenmitglieder in die Tanzgruppe. Natürlich spielte auch das Gesellschaftliche eine grosse Rolle.

### Zürcher im Appenzellerland

Als Kind ging Ruth mit ihrem Grossvater oft nach Wolfhalden, wo dieser ein Ferienhaus besass. Bald entstand eine enge Beziehung zur Ostschweiz und 1972 zügelte die Familie Weissenbach nach Wald. Die Angewöhnungsphase war schnell überstanden und bald fühlte man sich voll integriert. Rémi sagt von sich: «Ich fühle mich als Appenzeller.» Natürlich trägt auch das Tragen der Appenzeller Tracht mit dazu bei. Nur sein unverfälschter Dialekt (nachdem es ja auch grossgewachsene Appenzeller gibt) weist ihn als Zürcher aus. Ruth hingegen tanzte immer in der Zürcher Tracht, weswegen es früher auch einmal einen anonymen Brief gab. Zuerst wurde bei Ernst Brunner in Speicher getanzt, aber schon bald entdeckten auch die Appenzeller die Tanzleiterqualitäten von Ruth und Rémi. Zurzeit leiten sie die Tanzgruppen in Heiden, Wolfhalden und Wald.



Kurse für Herstellung von Hosenträgern.

Cours pour la fabrication de bretelles.

### Attention particulière apportée aux coutumes et encouragement à la jeunesse

Atelier, cuisine, salle de séjour – voici des pièces servant toutes à une activité artistique; au début du siècle dernier on construisait des demeures à toits en croupe à Wald, Appenzell Rhodes-Extérieures, soit l'atelier – dans le vrai sens du mot (endroit où œuvrent les artisans). C'est intentionnellement que je pénètre dans la maison Weissenbach en passant par l'atelier et non par la porte de la maison. Deux jeunes sont assis, concentrés à leur travail, entre eux deux – conseillant et motivant – Rémi Weissenbach. Sur fond de Zäuerli appenzellois provenant de l'enregistreur je reçois la première impression des activités de Ruth et de Rémi: attention particulière vouée aux coutumes et encouragement à la jeunesse.

Vielerlei Tätigkeiten liessen die Verbindung zur Ausserrhodischen Trachtenvereinigung noch intensiver werden: Ruth war jahrelang Kassiererin im Kantonalvorstand und Rémi ist als Kursleiter in verschiedenen Bereichen für die Kantone wie auch für die Schweizerische Trachtenvereinigung (letztmals an der Brauchtumswoche in Fiesch) tätig. Der Goldschmied und Gemologe (Edelforscher) hatte das Schnitzen schon früher bei Paul Sommer gelernt; bald wurde er angefragt, Appenzeller Pfeifen zu machen. Immer wieder ist sein Talent zu machen. Kursteilnehmer in verschiedenen Bereichen anzuleiten. Sein Angebot ist gross: Appenzeller Pfeifen, Hosenträger, Broschen, Schuhschnallen, Sennenketten, Tabakbeutel mit Messingbödeli und diverse Schnitzereien.

### Nur wenn ich immer das Optimale unterrichte, kann ich sicher sein, dass es später auch gut weitergegeben wird

Die mehrmalige Teilnahme an den Schweizerischen Volkstanzwochen in Fiesch als Tanzleiter machte Ruth und Rémi die Wichtigkeit der Jugendförderung bewusst. Rémi meint zur Jugendarbeit: «Als Leiter muss ich immer das Optimale mit dem Ziel unterrichten, dass die Schüler schlussendlich besser sind als ich; nur so kann ich sicher sein, dass es später auch gut weitergegeben wird und dass das Niveau mit der Zeit nicht abflacht.»

Die Kindergruppe Wald, zuerst zusammen mit dem Jugendchor, später getrennt, wurde 1984 von Ruth gegründet. Aus dieser wechselten viele in die Jugendtanzgruppe, die heute von Rémi geleitet wird. Nicht «nur» Tanzen, sondern auch Singen – eine Eigeninitiative der jungen Trachtenleute – gehört zum normalen Probeablauf. Leider wechselten jeweils nur wenige in die Trachtengruppe der Erwachsenen; deshalb entschloss sich die Jugendtanzgruppe in Berücksichtigung aller (auch finanziellen) Konsequenzen, einen Verein zu gründen und dem Kantonalverband und indirekt auch der



Stätte des Werkens und Wirkens: die Weissenbach-Werkstatt.

L'atelier Weissenbach: lieu de travail et d'action.

Die Freizeit eines Jahres für eine selbstgemachte Sennenkette.

Les temps-libres d'une année pour une chaîne de vacher.

### Etre moniteur c'est aussi être exemplaire à tout point de vue

Rémi ne connaissait pas plus de 5 danses et pourtant le jeune couple Weissenbach put prendre part à une rencontre suisse de moniteurs de danse, sous la direction de Hannes Wirth, Georges Pluss et Alphonse Seppey. A ce jour, on se le rappelle. La devise de la rencontre était: «être moniteur et être exemplaire à tout point de vue», le thème du samedi soir était intitulé «propagande pour groupes costumés». «Le dimanche soir nous ne pouvions plus nous bouger», se rappelle Rémi. Non moins étonnés furent-ils lorsque, sur le chemin du retour, l'ancienne monitrice du groupe Albisrieden déclara: «je ne viens plus, le poste de monitrice est vacant».

Schweizerischen Trachtenvereinigung beizutreten; sie hofft, damit auch den eigenen Mitgliedern zu zeigen, dass man dazu gehören will und auch dazu steht. Das gesellschaftliche Element einer solchen Gruppe ist sehr wichtig, so gestaltet man zusammen Stubete, Ausflüge, Ferienwochen oder besucht Jugendtanztreffen. Ruth und Rémi sorgen dafür, dass jedes Alter von Wald in Sachen Volkstanz nicht zu kurz kommt; diese systematische

Jugendförderung hatte auch bei den eigenen Kindern Erfolg: eine Tochter leitet heute die Tanzgruppe Schwellbrunn.

### Nicht nur das Tanzen, sondern allgemein das Brauchtum pflegen

«Wir wollen mit der Jugendgruppe nicht nur tanzen und singen, sondern auch wieder altes Brauchtum aufnehmen; zu diesem gehört das Handwerkliche rund um unser vielleicht wichtigstes Bindeglied: die Tracht.»

Der Preis der Appenzeller Tracht mit allem dazugehörenden Schmuck ist gerade für Jugendliche sehr hoch. Rémi steht den Jugendlichen bei der Anfertigung desselben mit Rat und Tat zur Seite. In seiner Werkstatt wird ausdauernd gearbeitet. Für die Fertigstellung einer Sennenkette wird nicht selten die Freizeit eines ganzen Jahres geopfert. Ist die Sennenkette einmal in ihrer ganzen Schönheit gearbeitet, werden die jungen Männer gelegentlich von der Familie mit einem anderen Teil der Tracht für ihre Ausdauer belohnt.

Der Erfolg der behutsamen Einführung in Brauchtum und Traditionen zeigt sich erst beim Übergang ins Erwachsenenleben. Berufslehre, Studium oder Welschlandaufenthalt bedeuten oft das Ende der



Das gesellschaftliche Element in einer Jugendgruppe ist sehr wichtig.

L'élément communautaire au sein d'un groupe de jeunes est très important

### Ce n'est qu'en enseignant de manière optimale que j'acquiers la certitude que mon enseignement aussi sera bien transmis

Peu après que la famille Weissenbach emménagea à Wald, en 1972, les Appenzellois eurent tôt fait de découvrir les qualités de moniteurs de danse de Ruth et de Rémi. En ce moment ils mènent les groupes de Heiden, Wolfhalden et Wald.

Rémi exerce le métier de bijoutier et il est très souvent mis à contribution pour donner des cours dans divers autres domaines d'ailleurs; son offre est variée: pipes appenzelloises, bretelles, broches, lacets de chaussures, chaînes de berger, blague à tabac avec fond en laiton et autres sculptures. Il nous confie, en parlant du travail avec les jeunes: «j'essaie toujours d'enseigner l'optimum, afin que plus tard cela soit transmis dans les meilleures conditions».

Le groupe enfants de Wald fut fondé en 1984 par Ruth. Dans le groupe de danse des jeunes, qui est actuellement mené par Rémi, on n'y danse pas seulement mais on chante aussi. L'élément «communautaire» de ce groupe est très important, ainsi, ensemble, nous organisons des veillées, des excursions, des semaines de vacances ou nous nous rendons à des rencontres dansantes de jeunes.



Rémi ist immer für eine Überraschung gut; Ständchen auf der Geige des Musik-Clowns Grock.

Rémi a toujours une surprise en réserve; Intermède sur le violon du clown Grock



An den Silberketten hängen oft fremde Münzen, da mit dem Tourismus viel ausländisches Geld ins Appenzellerland kam, das früher zu gleichem Wert als Zahlungsmittel akzeptiert wurde. Die Kette war gelegentlich auch Zeichen des Reichtums; üblich sind heute Ketten mit 8 Talern.

Au bout des chaînes d'argent pendent souvent des pièces de monnaie étrangères étant donné, qu'avec le tourisme, l'argent venant de l'étranger abondait dans le pays appenzellois, argent qui autrefois était d'ailleurs accepté comme moyen de paiement à valeur égale. La chaîne était occasionnellement signe de richesse; de nos jours les chaînes à 8 thalers sont les plus fréquentes.

### Non seulement danser mais veiller à perpétuer les coutumes en général

«Nous ne voulons pas que danser et chanter avec le groupe de jeunes, mais également reprendre d'anciennes coutumes; à ce propos il y a tout le côté artisanal qui accompagne celui qui, peut-être, est pour nous le lien le plus important: le costume.»

Le prix d'un costume appenzellois avec tous les bijoux qui en font partie est considérable. Rémi assiste et conseille les jeunes qui désirent s'en confectionner un. Pour fabriquer une chaîne de berger il faut souvent y consacrer les temps-libres d'une année entière.

L'apprentissage, les études ou un séjour en Suisse romande signifient souvent la fin d'une appartenance à un groupe costumé. Pour éviter cette situation, Ruth et Rémi contactent d'autres groupes; les jeunes gens doivent être aidés. Malheureusement ces contacts n'aboutissent pas toujours, comme cela fut le cas pour cette jeune fille qui, en Romandie, demanda à participer à un groupe costumé; tous les groupes environnants affichèrent complet. Cette réponse venant d'un Canton qui compte parmi ceux qui accusent la plus grande diminution du nombre de membres est étonnante et surtout peu motivante pour les jeunes membres de la Fédération des costumes. Nous pouvons imaginer que la retraite de Rémi approchant, il y aura encore plus de jeunes gens rassemblés dans la maison Weissenbach si accueillante et que nombreux seront les heureux propriétaires de bijoux à quitter l'atelier «Zäuerli» de Wald.

Mitgliedschaft in einer Trachtengruppe. Um dies zu vermeiden, versuchen Ruth und Rémi, Kontakte zu anderen Gruppen zu knüpfen; die jungen Trachtenleute müssen «bei der Stange gehalten» werden. Leider kommt es mitunter vor, dass diese Kontakte nicht zustandekommen, wie bei dem jungen Mädchen, das im Welschland in einer Trachtengruppe mitmachen wollte; alle Gruppen in seiner neuen Umgebung signalisierten, schon genug Mitglieder zu haben. Diese Antwort erstaunt und ist sicher wenig motivierend.

Wir können uns vorstellen, dass die baldige Pensionierung von Rémi noch mehr junge Leute ins gemütliche Weissenbach-Haus lockt, und bald darauf noch manch schöner Trachtenschmuck mit seinem stolzen Besitzer die Zäuerli-Werkstatt in Wald verlassen wird.

Johannes Schmid-Kunz  
Bilder: Alfred Aeby



## Liebe Trachtenleute

2001 wird unsere Vereinigung 75 Jahre alt. Unsere Trachten haben ihre Wurzeln in früheren Jahrhunderten und doch wurden sie erst vor knapp 70 Jahren in die festen Strukturen einer Organisation eingebunden. Erfahrungen zeigten, dass die Trachten eine gezielte Förderung und Wahrung nötig haben. Diesbezüglich hat unsere Bewegung eine bemerkenswerte Arbeit geleistet. Übersehen wir jedoch nicht, dass die systematische Weiterentwicklung gelegentlich auch eine Verengung des Augenmasses in sich birgt!

Um die Geschichte unserer Vereinigung aufzuarbeiten, hat der Zentralvorstand beschlossen, ein Leitbild (für unsere Organisation) zu schaffen.

Brauchen wir so ein Papier? Erklärt sich die Tracht nicht aus sich selbst heraus! Ja, wir bedürfen einer gründlichen Standortbestimmung!

Nehmen wir die Werte rund um die Trachtenkultur etwas unter die Lupe, machen wir eine erstaunliche Beobachtung. Wertemuster existieren, die kaum mehr verstanden werden. Soll unser Wirken lebendig und offen sein, ist eine Standortbestimmung Pflicht. Das Leitbild hilft uns dabei. Vielen von Euch wird Gelegenheit geboten werden, Meinungen einzubringen. Ergreift diese Chance, wenn Ihr dazu angesprochen werdet. Allerdings beinhaltet sie die Verpflichtung, Werte zu klären, die uns persönlich – Dich und mich – mit der Tracht verbinden. In diesem Sinne wünsche ich uns allen viele bereichernde Erkenntnisse.



Hansruedi Spichiger,  
Obmann

## Chers amis du costume,

En l'an 2001 notre Fédération fêtera ses 75 ans. Nos costumes ont ancré leurs racines il y a bien des siècles et pourtant il y a à peine 70 ans qu'ils sont reliés en une organisation aux structures établies. L'expérience nous montre que les costumes ont besoin d'encouragements ponctuels et de maintien. A ce sujet notre mouvement a fourni un travail remarquable. Il faut toutefois reconnaître que quelquefois le développement systématique met des œillères!

Le Comité central a décidé d'écrire l'histoire de notre Fédération en composant une chronologie des événements de notre organisation.

Avons-nous vraiment besoin d'un tel papier? Le costume n'est-il pas évident de par lui-même! Oui, nous avons besoin d'une solide détermination de position!

Si nous regardons à la loupe les valeurs qui s'associent à la culture liée au costume, nous faisons une observation étonnante. Nous découvrons certaines valeurs qui de nos jours sont à peine concevables. Si notre action se veut vivante et ouverte, nous sommes tenus à réaffirmer notre prise de position. La chronologie nous y aidera. Vous serez nombreux à pouvoir donner votre avis. Saisissez cette chance lorsque vous y serez appelés. De toute manière il y a là le devoir d'expliquer des valeurs qui nous relient personnellement – toi et moi – au costume. C'est dans ce sens que je vous souhaite à tous de nombreuses découvertes enrichissantes.

Hansruedi Spichiger,  
Président central

## Cari amici del costume

Nel 2001 la nostra Federazione compirà 75 anni. La storia dei costumi affonda le sue radici in un passato ben più remoto e tuttavia solo da appena 70 anni è stata creata un'organizzazione che li vincola a strutture fisse. L'esperienza dimostra che i costumi necessitano di salvaguardia e di mirato promovimento. A questo proposito il lavoro fornito dal nostro movimento è stato notevole. Non si deve tuttavia dimenticare che un ulteriore sviluppo sistematico potrebbe racchiudere in sé una limitazione del senso delle proporzioni.

Il comitato centrale ha pensato di dare un nuovo impulso alla storia della Federazione, decidendo di creare un documento direttivo per la nostra organizzazione.

Abbiamo bisogno di qualcosa di scritto? Il costume non si definisce da se stesso! Abbiamo quindi bisogno di precisare una posizione di base.

Se esaminiamo a fondo i valori legati alla cultura del costume, facciamo un'osservazione sorprendente: i modelli di valore in cui c'imbattiamo non sono assolutamente più capiti. Se la nostra attività dev'essere vitale e aperta, siamo obbligati a definire chiaramente la nostra posizione. In questo ci sarà d'aiuto il documento direttivo. A molti di voi è offerta l'opportunità di esprimere la propria opinione. Approfittate di questa possibilità, che implica anche l'obbligo di chiarire i valori che ci legano personalmente al costume. In questo senso auguro a tutti noi una fruttuosa ricerca.

Hansruedi Spichiger,  
Presidente

## Charas amias e chars amis dals costumes

Il 2001 ha nossa associaziun ses anniversari da 75 onns. Noss costumes han lur ragischs en tschientaners passads, e tuttina èn els vegnids integrads pir avant stgars 70 onns en las structuradas fixas d'in'organisaziun. Experientchas han mussà ch'ils costumes han da basegn d'ina promoziun e d'in mantegniment decis. En quest connex ha nossa moviment prestà ina lavur remartgabla. Nus n'astgain dentant betg emblidar che l'ulteriur svilup sistematic po mintgatant era chaschunar ina limitaziun da l'optica!

La suprastanza centrala ponderscha dad elavurar l'istorgia da nossa associaziun. Ella ha era decis da stgaffir in concept directiv per nossa organisaziun.

Duvrain nus ina tala scrittira? Na sa commentescha il costum hetg da sasez! Gea, nus duvrain ina determinaziun seriosa da la situaziun actuala!

Sche nus prendain in pau sut la marella las valurs en connex cun la cultura da costumes, faschain nus in'observaziun sorprendenta. Nus entupain musters da valur che na vegnan strusch pli chapids. Sche nossa lavur duai esser viva ed averta, essan nus obligads ad ina determinaziun de la situaziun actuala. Il concept directiv è in agid per far quai. Bler e bleras da Vus vegnan ad avair la pussaivladad da contribuir lur opiniun. Profitai da questa schanza, sche Vus vegnis dumandads! Ella cumpiglia dentant l'obligaziun da sclerir valurs che collian nus personalmain – Tai e mai – cun il costum. En quest senn giavisch jau a nus tuts bleras enconuschientschas enrigintas.

Hansruedi Spichiger,  
Parsura

## Verkaufen/Vendre

4 Gollerhaften, 1 Brosche, 1 Paar Ketten, 6fach. Frau Tschan, 3400 Burgdorf, Tel. 034 23 37 66.

**1 Zürcher Sonntagstracht**, Rebenstickerei (ohne Fäckli), Grösse 42/44, günstig zu verkaufen. Tel. 01 725 10 04.

**Berner Landfrauentracht**, grün, gereinigt, Gr. 42–44, für mittelgrosse Person. Anfragen Tel. 031 992 43 03.

**Schaffhauser Werktagstracht**, kaum getragen, Grösse 38, Rock dunkelblau, Bluse reich bestickt, Schürze rot/blau/weiss gestreift, handgestricktes Schultertuch und handgemalte Brosche. Verkaufspreis Fr. 1150.–. Anfragen Tel. 01 867 35 49.

Neue komplette Gotthelftracht (inkl. Strohhut, Holzbrosche, Gärndli, Täschli, Schuhe und Kniesocken). Fr. 2400.– (inkl. 6,5% MWST).

**Trachtenschneiderei Baertschi**, Metzgergasse 5, 3400 Burgdorf, Tel. 034 22 94 52.

Neue, kompl. Berner Sonntagstracht (inkl. handgefertigter Silberfiligranschmuck, Rosshaarhaube, Täschli, Schuhe und Kniesocken). Fr. 6200.– (inkl. 6,5% MWST).

**Trachtenschneiderei Baertschi**, Metzgergasse 5, 3400 Burgdorf, Tel. 034 22 94 52.

Neuer, 3teiliger Bernertuchanzug in braun oder schwarz (inkl. Wollhut, Jodlerhemd, Knopfkrawatte und Hosenträger). Fr. 1100.– (inkl. 6,5% MWST).

**Trachtenschneiderei Baertschi**, Metzgergasse 5, 3400 Burgdorf, Tel. 034 22 94 52.

## Kaufen/Acheter

Suche eine **Eschenbacher Festtagstracht**, Grösse 38. Tel. 055 86 41 13.

## Diverses/Autres

Prompte Ausführung von **Stickerien aller Art**. Auch Kurse für kleine Gruppen. Tel. 033 37 65 48. Ursina Hawkes, dipl. Stickerin.

**Hutboutique Sylvia**, Modistin, Murbacherstr. 35, 6003 Luzern. Tel. 041 23 28 37. Auffrischungen und Reparaturen von Trachtenhauben.

Wir suchen **Musikformation**, 1–2 Personen für Trachtentänze. Begleitpieler für Schwyzerörgeli und Bass vorhanden. Probetag: Mittwoch – Musikalische Begleitung alle 14 Tage erwünscht. Auskunft und Bewerbungen sind zu richten an Trachtelüüt Willisau, Werner Albisser, Schülen, 6126 Daiwil/Willisau. Fax 045 81 07 20. Gebr. Albisser, Sägewerke + Fensterholz – Tel. 045 81 17 20 + 81 32 81.

Grosse Zubehör- und Stoffauswahl für alle Berner- und Solothurner Trachten für Frauen und Männer. Eigenes Mass- und Änderungsatelier. Sehr kurze Lieferfristen für Trachten-Neuanfertigungen.

**Trachtenschneiderei Baertschi**, Metzgergasse 5, 3400 Burgdorf, Tel. 034 22 94 52.

Gönnen Sie sich die **passende Volksmusik** (auch Trachtentänze) zu Ihrem Fest: Vereinsanlass, Hochzeit, Reise usw. Immer erreichbar: Tel. 01 941 77 00 (auch kurzfristig!).

## Berggasthaus Gitschenen.

Es gibt noch wenige freie Plätze für die Kurse **Seidensticken, Goldsticken und Klöppeln** im März und April 1995. Weitere Kurse: Schwyzerörgeli-Kurs, Klosterarbeit, Haarkunst, Scherenschnitt, unvergängliche Blütenpracht usw. Verlangen Sie unser neues Kursprogramm. Fam. Herger, Isenthal, Tel. 044 6 91 58.

## Bezugsquellen/ Sources d'approvisionnement

**Trachtenschneiderei Bärtschi AG**, 3400 Burgdorf, Metzgergasse 5, Tel. 034 22 94 52 – In unserem Ladengeschäft finden Sie alles Dazugehörige! Eigenes Mass- und Änderungsatelier für alle Frauen- und Männertrachten der Kantone Bern und Solothurn. Trachten anderer Kantone auf Anfrage. Stoffe, Zutaten und Accessoires in grosser Auswahl. Öffnungszeiten Ladengeschäft: Mo–Fr 08.30–12.00 und 13.30–18.00 Uhr, Samstagvormittag auf Voranmeldung!

**Gotthelf-Stübli, M.L. Schwarz & Co.**, 3054 Schüpfen/Ziegelried, Tel. 031 879 15 33 – Sorgfältige Massanfertigung von Trachten – vor allem Berner, Seeländer und Bucheggberger Trachten. Zudem Trachtenänderungen, Stoffe, Zubehör. Leitung von Trachtennähkursen.

**Hostettler Trachten AG, Trudi Solomita**, 3011 Bern, Grabenpromenade 5, Tel. 031 311 20 57 – Spezialanfertigung von Berner Trachten für Männer und Frauen. Diverses Zubehör.

**Atelier Beat Kobel-Tüscher**, vorm. E. Weber-Burla, 3054 Schüpfen, Dorfstr. 14, Tel. 031 879 01 53 – Berner und Solothurner Trachten nach Mass, Stoffe und Zutaten (auch Trachtenschuhe). Exkl. Seidenhandstickereien für Mürgertrachten. Fachkundige Beratung.

**Ruth Keller**, 8952 Schlieren, Rohrstr. 13, Tel. 01 730 07 67 – Stoffe und Zubehör für Berner, Zürcher und Limmattaler Trachten.

**Silvia Günter-Keller**, 8634 Hombrechtikon, Tödistr. 34, Tel. 055 42 22 89 – Silberner Trachtenschmuck.

**Handweberei Bauma, Trachten-Fachgeschäft**, 8494 Bauma, Bahnhofstrasse 7, Tel. 052 46 11 60 – Handgewobene Trachtenrockstoffe, Schürzencoupons HL/Seide, Giletstoffe und Trachtzubehör.

**Trachtenstübli Hanni Wasser-Gut**, 6370 Stans, Dorfplatz 8, Tel. 041 61 89 12 – Nidw. Trachten, Stoffe, Zutaten, Schmuck und Schuhe sowie Nidw. Hirthemden.

**Trachtenhauben: St. Gallen, Wil, Fürstenland, Ober- und Untertoggenburg, auch für Puppen.**

Theres Gehrken-Bossart, Rosenbühlstrasse 10, 9242 Oberuzwil, Tel. 073 51 47 34.

**A. Tschumper-Forrer**, 9630 Wattwil, Laad, Tel. 074 7 39 36 – Toggenburger Trachten und Hauben, St. Galler Werktagstrachten.

**Alice Häseli**, 6340 Baar, Arbachstr. 50, Tel. 042 32 47 04 – Trachtzubehör und Stoffe zu Zuger Trachten.

**SKASKA-Volkskunst, 3032 Hinterkappelen, Ueli Ramseier**, Tel. 031 901 15 97 – Verkauf von Blaudruckstoffen für Trachten, Schürzen u. a. m. Grattiskatalog und fachkundige Beratung.

**A. Binz Trachtenartikel AG, 3360 Herzogenbuchsee**, Tel. 063 61 16 08 – **Fabrikation und Verkauf:** Seidendamaste, Satin-Duchesse, Mieder-, Rock-, Blusen- und Futterstoffe aller Art, Uni- und Jacquard-Blumensamte, Giletsamt bestickt, Schürzenstoffe (Halbleinen, RS-Bildstreifen, Tafel uni und gestreift), Bänder aller Art, Garnituren, Stickereien, Spitzen, Socken, Fichus, Handschuhe, Fransen, Holzbroschen, Strohhüte usw. Spezialfabrikationen (Lieferungen an Trachtenschneiderinnen und Fachhandel). Damen- und Herren-Trachtenschuhe, Filzkäppi. Für Herren: Samtmützen, Blusen, Hemden, Hüte, Krawattenknoten, Hosenträger, Manschettenknöpfe «Edelweiss» und «Bär» usw.

**Handweberei E. Föhn-Gasser, 6438 Ibach**, Grosssteinstr. 1, Tel. 043 21 11 26 – Handweberei-Trachtensstoff in Kleinmengen direkt von der Handweberin.

**Trachten-Stube Elisabeth Wechsler, 6020 Emmenbrücke**, Celtastr. 4, Telefon 041 53 99 22 – Luzerner Trachten, Zubehör und Schmuck sowie Schuhe und Socken.

**Ida Stadelmann, Trachtenatelier, 6130 Willisau**, Ettiswilerstr. 7, Tel. 045 81 22 82 – Bei uns erhalten Sie Trachtenschmuck, Trachtensstoffe, Strohhüte, Schwefelhüte, Jodlerhüte und diverse Trachtenzutaten.

**Zuger Heimatwerk/«Wärchlüt zur Burg», 6300 Zug**, St. Oswaldsgasse 5a, Tel. 042 21 09 71.

**Frau Ilse Gächter, 9464 Rüthi**, Maadstr., Tel. 071 79 13 95 – Gold- und Silberstickerei, Rorschacher Goldhaube.

**M. Burkhard, 5300 Turgi**, Jurastr. 7, Tel. 056 23 33 45 – Leinenzwinn- und Klöppelzubehörsversand (Gratisprospekt).

**Talent & Tradition, Trachtengeschäft A. + S. Raetz, 3800 Interlaken**, Höheweg 199, Tel. 036 22 42 74 – Unterröcke, Spitzenkniehosen, handgestrickte Trachtensocken und -stulpen, Tanz- und Trachtenschuhe, Pelierinen, Trachtenschirme, Trachtenhemden, Hüte, Filigrans Schmuck, Frauentrachten für den Kanton Bern nach Mass. Männertrachten für den Kanton Bern, Berntuch und Feintuch, Samt-Gilets, Mutze, Burgunder.

**Trachten-Atelier M. Koller, 4053 Basel**, Dornacherstr. 10, Telefon 061 271 83 37 – Trachten und Trachtenänderungen. **Verkauf von Stoff für Basler Werktagstracht.** Trachtensstoffe, Schürzenstoffe, Trachtenzubehör, Herrentrachtenartikel, Hüte, Schuhe, Trachtenschuhschnallen, Knie-socken.

**Frau Hilda Petrig, 3920 Zermatt**, Postfach 159, Tel. 028 67 23 15 – Trachtenzubehör wie Strohgipfi, Kresband, Goldspitzen, Fransen usw.

**Vaud: Art Suisse, 1003 Lausanne**, Enning 8, tél. 021 320 81 80 – tissus, chapeaux, paniers etc. pour le costume vaudois.

**Vereinigung ländlicher Heimarbeiten VLH, 9000 St. Gallen**, Hinterlauben 6, Tel. 071 22 70 74. Verkaufsstelle von Trachten, Stoffen und Zubehör.

**Roos Männertrachten, 8610 Uster**, Freiestrasse 4, Telefon 01 940 12 04 – Männertrachten für die Kantone ZH, SG, TG, AG, BE, Hüte, Hemden, Mäschli, Manschettenknöpfe, Herren-Regenmäntel, Damen-Pelieren. **Neu: Männer-Trachtenschube.**

**Couture élégance, 6430 Schwyz**, Lehratelier FFS, Herrengasse 30, Tel. 043 21 20 32 – Massanfertigung aller Schwyzer Trachten. Alle Zutaten inkl. Schmuck. Fachkundige Beratung.

**Trachten und Zubehör, B. Fischer, dipl. Trachtenschneiderin, 3636 Längenbühl**, Tel. 033 56 44 56 – Beratung, Neuanfertigungen und Änderungen nach Mass. Zutaten und Zubehör. Leitung von Nähkursen!

**Marie Omlin-Zurmühle, eidg. dipl. Couture und Trachtenschneiderin, 6353 Weggis**, Tel. 041 93 18 68 – Massanfertigung aller Luzerner Trachten. Alle Zutaten inkl. Schmuck. Fachkundige Beratung.

**Hans-Ulrich Geissbühler, 3510 Konolfingen**, Von Tafelweg 1, Tel. 031 791 03 22, Montag geschlossen – Atelier für Trachten- und exklusiven Goldschmuck.

**Textil-Art, 8253 Diessenhofen**, Tel. 053 37 32 08 – Trachtensickerinnen! Zwicky Stickseide Filoflos, Leinengarne, weiss, beige, schwarz, Pailletten, Bullion echt vergoldet.

**Erich Wenk, Silberschmiede, 9042 Speicher**, Buchenstr. 57, Tel. 071 94 24 29, Fax 071 94 44 38 – Trachtenschmuck, Filigrans Schmuck, Granatschmuck, Uhrenketten, Taschenbügel.

**Hans Moser + Co. AG, Trachtensstoffweberei, 3360 Herzogenbuchsee**, Tel. 063 61 10 20 – Stoffe und Bänder für alle Trachten, mechanisch und handgewoben. Sonderanfertigungen – auch in Kleinmengen. Verlangen Sie unsere Kollektion. Verkauf nur an Fachhandel und Trachtenschneiderinnen.

**Stroh-Atelier Sense-Oberland, 1718 Rechthalten**, Tel. 037 38 26 61 – Sämtliche Trachtenhüte aus Stroh. Aus der Strohflechterei: Trachtensträusschen und Broschen, Agréments und diverse Geschenkartikel.



## Leserbrief

### Tracht als Kleid der Heimat

Eine Gedenkfeier sollte etwas Besonderes, etwas Würdiges sein: sie soll auch der heutigen Zeit gerecht werden. Dies zeigte sich in einzigartiger und sehr sympathischer Weise anlässlich des Gedenkens an den Basler Bürgermeister und eidgenössischen Friedensdiplomaten Johann Rudolf Wettstein, der vor 400 Jahren in Basel geboren wurde. Im grossen Gedenkjahr 1998 wird man sich nicht nur an das Ende des Ancien Régime von 1798 und an die Bildung des schweizerischen Bundesstaates von 1848 erinnern, sondern eben auch wieder an den

Westfälischen Frieden, bei dem Wettstein die Ablösung vom Reich aushandelte.

In der eindrucksvollen Kirche zu St. Leonhard hoch über dem hektischen Barfüsserplatz fand die Feier in Anwesenheit von Behördenmitgliedern, der Zünfte und der weiteren Öffentlichkeit statt. Als Hausherrin sprach Frau Pfarrerin Marinade Grether besinnliche und treffende Worte in der Auslegung von I. Kön. 3,9. Ihre Worte hatten einen äusserst passenden patriotischen Aspekt, sprach sie doch angetan mit der prächtigen Basler Festtagstracht, – eine ausgezeichnete Kombination im Zusammenhang mit dem eidgenös-

sischen Friedensstifter Wettstein. Die Anwesenden zeigten sich über dieses Bild erfreut, und es ist eigentlich sehr zu hoffen, dass bei den zahlreichen patriotischen Feiern solche Gelegenheiten überall genützt werden, unsere Trachten als einzigartige und

überlieferte Festkleider zu präsentieren, denn nur so bleibt die Tracht ein selbstverständlicher, stets gültiger und echter Ausdruck unserer traditionsbewussten Heimat.

Dr. Markus Fürstenberger

## Tänze und Lieder aus dem Kanton Solothurn auf einem neuen Tonträger

Der Solothurner Trachtenverband hat zum 60-Jahr-Jubiläum einen eigenen Tonträger geschaffen. Die Musikkassette gibt Einblick in das Schaffen der Solothurner Trachtenbewegung. Verschiedene Chöre und die «Holzebärger Ländlerfründe», eine Bündnerformation, welche vor einigen Jahren im Gebiet des Solothurner- und Baselbieter-Juras entstanden ist, präsentieren einen bunten Melodienstrass. Die Lieder stammen entweder von einem Texter oder einem Komponisten solothurnischer Herkunft – die Instrumentalstücke sind alle vom «Hauskomponisten» des Solothurner Trachtenverbandes, Hans Zahnd aus Niedergösgen, geschaffen. Viele Trachtenleute dürfen sich freuen, endlich beliebte Volkstanzmelodien aus dem Kan-



Hans Zahnd

ton Solothurn auf einem Tonträger hören zu dürfen.

Die Kassette kann bezogen werden bei:

Solothurner Trachtenverband,  
Paul Stebler, Reben 180,  
4234 Zullwil, 061 791 09 54  
«Holzebärger Ländlerfründä»,  
Peter Bieder, Friedhofweg 11,  
4414 Füllinsdorf, 061 901 14 66



*I love* Brillen

WIR nehmen WIR!

von optik  
jakob  
weil ich da gut  
beraten werde!



JAKOB OPTIK AG  
Willy Jakob und  
Urs Braunschweiger-Jakob  
eidg. dipl. Augenoptiker-  
meister SBAO

Obere Hauptgasse 57  
3600 Thun  
Tel. 033 22 34 50 oder 23 44 51  
Fax 033 23 43 02

## Schützen Sie Ihre kostbare Tracht

In der ROLUTEX Staub- und Traghülle ist Ihre Tracht optimal gegen Schmutz und Staub geschützt. Das Spezialgewebe aus atmungsaktiver Regenmantel-Cabardine mit spezieller Scotchcard-Ausrüstung ist wasser- und schmutzabweisend und bis 60°C waschbar.

Bezugsquellennachweis: Rolutex  
Roger Luginbühl, 8212 Neuhausen,  
Telefon 053 22 31 64, Fax 053 22 67 65



# Schwyzer Fasnacht

In allen fasnächtlichen Bräuchen, nicht nur in Schwyz, schimmern uralte Traditionen durch. Sicher ist, dass die Fasnacht weder in Basel noch in Mainz oder der Innerschweiz erfunden worden ist. Sicher ist überdies, dass die Wurzeln der Fasnacht gemäss einer verwirrenden Vielfalt von Theorien in der frühen Menschheitsgeschichte liegen: bei den Ältnen, beim wilden Heer, aber auch bei den Narren.

## Ursprung

In der heutigen Schwyzer Fasnacht und der Maskenlandschaft kann zwar wissenschaftlich kein kultischer Ursprung mehr festgestellt werden, auch wenn heute noch oft Attribute wie «heidnisch» und «uralt» verwendet werden. Die meisten der heute gängigen Schwyzer Masken entstanden im 19. und 20. Jahrhundert, nach Ansicht von Volkskundlern in einer Zeit des wirtschaftlichen Umbruchs und der Identitätssuche von Orten und Landschaften. In diesem Zusammenhang ist heute oft auch festzustellen, dass sich gerade junge Leute nur ungern traditionellen Gesellschaften anschliessen. Viel lieber suchen sie das Neue, Spontane und Ungebundene. Paradebeispiel dafür sind die vielen «Chatzen- und Guggenmasken».

## Fasnachtszeit

Aber gerade diese aufmuckerische Stimmung gehört unabdingbar zur Fasnacht und zur Jugend. Obrigkeitliche Verordnungen mussten seit Jahrhunderten die eigentlichen Tage des Übermutes festlegen und scharf überwachen. Auch wenn die ganze Zeit zwischen Dreikönigen und Aschermittwoch Fasnacht ist, in Schwyz gelten als Fasnachtstage nur der erste Montag nach Dreikönigen, der Schmutzige Donnerstag, Güdelmontag und Güdeldienstag bis Mitternacht, wenn die Fastenglocke die Fastenzeit einläutet.



«Alter Herr» beim «Nüsslen» = Narrentanz (Tanz der Nüssler).

Danse mystique des «Nüssler».

## Maskentragen

Über das Maskentragen sagte die Einleitung schon das Wesentliche. Wie viele uralte Beschwörungsbräuche hat sich auch das Maskentragen weithin zivilisiert. Die mittelalterliche Wildheit fand in der Barockzeit «aufschönende», elegantere Einflüsse sowohl im Maskengesicht wie auch im Maskenkleid. Nichts mehr von entsetzlicher Hässlichkeit, von Fellen und Rinden. Italienische und tirolische Elemente flossen unmerklich mit ein und lösten die ältesten Maskengestalten wie «Teufel» und «Hexen» (welche erst in neuester Zeit wieder zurückgekehrt sind) ab. Trotz allen Veränderungen ist die Schwyzer Fasnacht äusserst vielfältig und auch sehr lebendig geblieben. Die verschiedenen Regionen betonen und pflegen ihre charakteristischen Eigenheiten.

## Fasnacht vom Zürichsee bis Rothenthurm

In der Landschaft March dominiert noch immer der «Röllli» und der «Fosslis». In neuer Zeit sind dazu die «Hexen» und viele «Berggeister-Leutchen» gekommen. Der «Röllli» trägt eine Holzmaske mit grämlichem Gesichtsausdruck und einer aufgemalten Brille. Sehr vielfältig ist auch die Einsiedler Maskenlandschaft mit den «Süühudi», «Johee», «Mummery», «Hörelibajassen» und den langhörnigen «Tüüfeln». Aus Rothenthurm, zwar noch im «Alten Land Schwyz» gelegen, stammen die «Tiroler»; diese tanzen als einzige Masken in dieser Region und zwar nach den Klängen einer Ländlermusik. Bekannt ist auch die Gersauer Fasnacht mit dem «Gerfaz» an der Spitze.

## Fasnacht im «Alten Land Schwyz»

Im Bezirk Schwyz kennt man den «hochgezüchteten», gepflegten, ernsthaft reglementierten «Narrentanz» zum Trommeltakt. Er dürfte in seiner Art ein Überbleibsel aus der Landsknechtzeit sein. An den Fasnachtstagen beherrscht im Talkessel von Schwyz die «Rott» mit den Hauptfiguren «Blätz», «Alter Herr», «Hudi», «Zigeunerin», «Domino», «Bajazzomeitli» und «Puur» die Szenerie. Diese «Rott» zieht von Wirtschaft zu Wirtschaft und beschenkt dabei die Kinder mit Orangen, Wurst und Brot und «Füürstei». Einzigartig in der ganzen Schweiz sind die alle fünf Jahre (z. B. 1995) stattfindenden «Japanesenspiele», die aus dem 19. Jahrhundert stammen. Und bevor am «Güdelidienstagabend» die Fasnacht zu Ende geht, wird sie mancherorts verbrannt oder vergraben, um ein Jahr später wieder aufzuerstehen.

●thmar Betschart



# Schwyzer Fasnacht Carnaval schwytzois

Tracht und Brauch  
Costumes et coutumes  
Costumi ed usanze  
Costums ed usits





# Carnaval schwytzois

Toutes les coutumes carnavalesques, – pas seulement dans le Canton de Schwyz – laissent augurer de très vieilles traditions. Il est certain que le carnaval n'a pas plus ses racines à Bâle qu'à Mainz ou que dans la Suisse centrale. Ce qui est sûr aussi c'est que, selon des théories embrouillées, l'origine du carnaval remonte à l'histoire très reculée de l'humanité: à nos aïeux, à des armées sauvages, mais également à des bouffons.

## Origine

Le carnaval schwytzois actuel, de même d'ailleurs que tout carnaval, ne peut trouver précisément ses origines dans le culte, même si l'on utilise les attributs de «païen» ou d'«immémorial». La majeure partie des masques schwytzois actuels datent de 19<sup>e</sup> et 20<sup>e</sup> siècles, époque où avaient lieu, selon les ethnologues, des ruptures économiques et des recherches d'identité, de lieu et de contrées. Dans ce contexte on constate également de nos jours que les jeunes justement se rallient de mauvais gré aux sociétés traditionnelles. Ils préfèrent le nouveau, le spontané, ce qui est libre. L'exemple de circonstance: les fanfares cacophoniques de carnaval.

## C'est carnaval

Et justement cette ambiance «rousépétante» est inséparable du carnaval et de la jeunesse. Depuis des siècles, des ordonnances publiques ont été promulguées fixant les jours exacts des «pétulances» qui sont d'ailleurs sévèrement contrôlées. Et bien que le carnaval soit limité entre le jour des Rois et le mercredi des cendres, le carnaval de Schwyz est fêté le premier lundi après les Rois, le jeudi gras, le lundi et le mardi gras, jusqu'à minuit moment où les cloches sonnent l'heure du Carême.

## Porter un masque

L'introduction vous a déjà appris l'essentiel quant au port du masque. Que de coutumes ancestrales d'exorcisme le port du masque n'a-t-il pas civilisées. A l'époque baroque la sauvagerie moyen-âgeuse a trouvé des influences «élégantes» tant dans le port du masque que dans celui des vêtements accompagnant le masque. Plus de laideur horrible, de peaux et d'écorces. Des éléments tyroliens et italiens remplacèrent imperceptiblement les vieux masques tels que «démons» et «sorcières» (qui ne réapparaissent d'ailleurs que ces toutes dernières

Warten auf den Auftritt zum Wettkampf = «Preisnüsslet».

On attend l'issue du concours.

années). Malgré ses nombreuses modifications le carnaval schwytzois est resté des plus variés et très vivant.

## Carnaval du lac de Zurich à Rothenthurm

Dans le paysage de la région de la Marche c'est le «Röllli» et le «Fossli» qui dominent encore. Ces derniers temps les «sorcières» et les «esprits de la montagne» s'y sont joints. Le «Röllli» porte un masque de bois au visage grimaçant et lunetté. Les masques de la région d'Einsiedeln sont également très variés avec les «Süühudi», «Jobee», «Mummery» et les «Tüüfeln» (diables) aux longues cornes. Les «Tiroliens» sont venus de Rothenthurm encore situé dans le vieux pays schwytzois. Dans la région, ce sont les seuls masques dansant au son d'une musique populaire. Le carnaval de Gersau est également renommé avec, en tête, le «Gerfaz».

## Carnaval dans le «vieux pays de Schwyz»

Dans le district de Schwyz on connaît la «Narrentanz» (danse bouffonne) sérieusement réglementée et scandée au son des tambours. Dans son genre ce pourrait être un vestige du temps des valets de ferme. Durant le carnaval les «Rott» prédominent dans la vallée de Schwyz mettant en scène des personnages précis tels que le «Domino», le «Vieux Monsieur». Ces «Rott» vont d'un café à l'autre et offrent en passant des oranges, des saucisses et du pain aux enfants. Unique en Suisse, les «Festspiele» bouffons de la compagnie «japonaise», héritage du 19<sup>e</sup> siècle, ont lieu tous les cinq ans (p. ex. en 1995 à nouveau). Et avant que la soirée du mardi gras y mette un point final, le carnaval est brûlé et enterré en maints endroits afin, qu'un an après, il ressuscite.

Othmar Betschart



**JSK:** *Bernhard Spörri, seit vier Jahren Präsident der Schweizerischen Volksliedkommission (VLK) – wie kamen Sie zu diesem Amt?*

**BS:** Erste Kontakte mit der Schweizerischen Trachtenvereinigung ergaben sich durch mein Mitwirken im Maibaum-Chor unter Alfred Stern seit 1968. Nach dem Rücktritt von Alfred Stern als Schweizerischer Singleleiter 1976 trat ich der neugegründeten VLK bei. Zur gleichen Zeit wurde ich kantonaler Singleleiter im Aargau und bald begannen die Singwochenende auf dem Appenberg. Besonders in Erinnerung blieben die Fiescherwochen 1976 und 1980 und die Leitung des Gesamtchores am Unspunnenfest 1981, seit dem ich auch als «juchzender Pfarrer» bekannt bin.

**JSK:** *Welche Rolle spielt das Volkslied in Ihrer Arbeit?*

**BS:** Ich bin Sonderpädagoge und Lehrer und unterrichte Musik und Geschichte; nebenbei leite ich den Schülerchor der Oberstufe Gränichen. Die Teilnahme in diesem Chor beruht auf Freiwilligkeit, so kann ich ein sehr breites Repertoire erarbeiten. Selbstverständlich gehören auch Volkslieder dazu.

### **Mit eigenen Bearbeitungen und Liedern üben wir grosse Zurückhaltung.**

**JSK:** *Die VLK gehört eher zu den «rubigen» Kommissionen; welches sind ihre Aufgaben?*

**BS:** Singleiterkurs, Erarbeitung von Richtlinien. Veranstaltung der STV, Organisation von Symposien und natürlich Organisation und Durchführung der Singwochenende auf dem Appenberg gehören dazu. Bei dieser Veranstaltung bringt jeder Leiter sein Liedblatt mit. Mit eigenen Bearbeitungen und Liedern üben wir grosse Zurückhaltung. Diese Aufgaben erledigen wir an drei Sitzungen im Jahr.

**JSK:** *In jedem Kanton gibt es die kantonale Tanzleitung, wie steht es mit dem kantonalen Singen?*

# Nachgefragt bei Bernhard Spörri

**BS:** Es gibt (noch) nicht in jedem Kanton eine kantonale Singleitung, wie das unsere Richtlinien empfehlen. Diese Richtlinien würden Klarheit schaffen; wir wären deshalb froh, wenn sie endlich vom Ausschuss zurückkommen würden.

**JSK:** *Welche Aktivitäten hat die VLK bezüglich Singleiterausbildung getätigt?*

**BS:** Die VLK übernahm die Grundlagen ihres Konzepts von der Schweizerischen Chorvereinigung. Vorgesehen ist ein Kurs nach einem Dreistufenmodell mit dem Ziel einer Gleichwertigkeit der Ausbildung. Unsere Vorstellung sieht den Grundkurs I in der Region (Organisation: Region – Leitung: VLK) vor. Für die 2. Stufe wäre die Zusammenarbeit verschiedener Regionen denkbar und die letzte Stufe würde auf gesamtschweizerischer Ebene durchgeführt. Einen Pilotkurs haben wir 1993 in Solothurn mit 14 Personen aus der Region erfolgreich gestaltet. Das Konzept hat sich hervorragend bewährt; der Ball liegt nun bei den Richtlinien und bei den Kantonen bzw. den Regionen. Bezüglich Finanzierung haben wir einen selbsttragenden Kurs vorgeschlagen.

### **Das neue Liederbuch wird bereit sein für die Brauchtumswoche Fiesch 1997 und das Eidg. Trachtenfest 1998.**

**JSK:** *In nächster Zeit steht die Realisation eines neuen Liederbuches an.*

**BS:** Das Budget wurde vom Zentralvorstand bewilligt, der Inhalt von der Kommission erarbeitet. Die Realisation plant den Satz im Herbst 1995 und den Druck

im Sommer 1996. Sollte alles planmässig ablaufen, erscheint das Buch im Herbst 96/Frühling 97; es wird bereit sein für die Brauchtumswoche Fiesch 1997 und das Eidg. Trachtenfest 1998. Grösse und Umfang gleichen dem «Liedermeie». Die in 10 Kapitel gegliederten 100 Lieder kosten Fr. 25.– und erscheinen in einer Auflage von 3000.

**JSK:** *Es gibt immer wieder neue Lieder. Hat man eine Lösung mit Einzelblätter wie bei Tanzbeschreibungen geprüft?*

**BS:** Wir kennen die Einzelblätter vom Appenberg (inzwischen ist ihre Zahl auf 300 angewachsen). Ein Vertrieb von Einzelblätter anstelle eines Liederbuches stand nicht zur Diskussion. Der Vertrieb der Appenbergblätter ist nicht geregelt. Dies wäre vielleicht ein Ansatzpunkt für eine Verlagsarbeit der Schweizerischen Trachtenvereinigung.

**JSK:** *Bernhard Spörri, Sie geben nun dieses Jahr das Präsidium ab. Was waren die bestimmenden Ereignisse während Ihrer Präsidialzeit und wer wird NachfolgerIn?*

**BS:** In meiner Präsidialzeit sind viele Projekte ange laufen, durchgeführt oder abgeschlossen worden; wichtig waren sicher die Erarbeitung der Richtlinien, die Herstellung der Appenbergsammlung, die Vorbereitung der Herausgabe des Liederbuches und das Projekt Singleiterausbildung. Mein Nachfolger wird Luzi Adank sein; der Turnus in der Ablösung des Präsidiums in der VLK ist noch offen.

Mit Bernhard Spörri sprach  
Johannes Schmid-Kunz

# Interview avec Bernhard Spörri

**JSK:** *Bernhard Spörri, vous présidez depuis quatre ans la commission suisse de chanson populaire (CCP) – comment en êtes-vous arrivé là?*

**BS:** C'est en 1968, alors que je chantais dans le chœur «Maibaum» placé sous la direction d'Alfred Stern, que j'ai eu mes premiers contacts avec la Fédération nationale du costume suisse. Lorsqu'Alfred Stern s'est retiré de la direction suisse de chant en 1976, j'ai adhéré à la CCP nouvellement créée. En même temps j'ai été nommé directeur de chant cantonal en Argovie et peu après ont débuté les week-ends chantants d'Appenberg. Je garde un souvenir particulier des semaines de Fiesch 1976 et 1980 de même que de la direction du chœur d'ensemble lors de l'Unspunnen 1981, ce qui m'a d'ailleurs valu le surnom de «curé yodleur».

**JSK:** *Quel rôle joue la chanson populaire dans votre travail?*

**BS:** Je suis pédagogue spécialisé et instituteur et j'enseigne la musique et l'histoire, je dirige aussi le chœur des grands de l'école de Gränichen. La participation y est libre ce qui me permet de travailler sur un très large répertoire en intégrant des chansons populaires.

## Avec des arrangements personnels et des chansons nous restons discrets

**JSK:** *La CCP est plutôt une commission «tranquille»: quelles sont ses tâches?*

**BS:** Le cours des directeurs de chant, l'établissement de lignes directives, la manifestation de la FNCS, l'organisation de symposiums et naturellement l'organisation et la réalisation du week-end chantant d'Appenberg. A cette occasion chaque directeur prend ses partitions. Avec des arrangements personnels et des chansons nous restons discrets. Nous exécutons ces tâches lors de trois réunions annuelles.

**JSK:** *Chaque canton dispose de sa propre association cantonale de danse,*

*qu'en est-il d'une fédération cantonale de chant?*

**BS:** Chaque canton ne dispose pas (encore) de sa fédération cantonale de chant comme nous le recommandent d'ailleurs nos directives; celles-ci clarifieraient la situation et nous serions heureux si le Comité nous les retournaient.

**JSK:** *Quelles sont les activités que la CCP a pu accomplir en regard de la formation des directeurs de chant.*

**BS:** La CCP a repris les bases de son concept de l'Union suisse des chœurs. Un cours est prévu sur un modèle à trois temps ayant pour but une équivalence de formation. Notre conception prévoit le cours de base I dans la région (organisation: région – exécution: CCP), dans un deuxième temps la collaboration de plusieurs régions et finalement un travail au niveau fédéral. En 1993 nous avons organisé avec succès un cours pilote à Soleure, avec 14 personnes venant de la région. Belle réussite! La balle est maintenant du côté des lignes directives, des cantons, resp. des régions. Moyennant finances nous avons proposé un cours auto-géré.

## Le nouveau livre de chants sera prêt pour la semaine coutumes de Fiesch 1997 et la fête fédérale des costumes de 1998.

**JSK:** *Il y a le projet de réalisation d'un nouveau livre de chants.*

**BS:** Le budget a été accordé par le Comité central et le contenu a été travaillé par la commission. Un projet est prévu

pour l'automne 1995 et l'imprimerie pour l'été 1996. Si tout marche bien, le livre paraîtra en automne 96 / printemps 97; il sera prêt pour la semaine coutumes Fiesch 1997 et la fête fédérale des costumes 1998. Les dimensions et l'épaisseur seront à peu près celles du «Liedermeie». Les 100 chansons, classées en 10 chapitres, coûteront 25.– frs et seront tirées à 3000 exemplaires.

**JSK:** *Il y a toujours de nouveaux chants. A-t-on trouvé une solution au moyen de feuilles volantes, comme cela est le cas pour les chorégraphies?*

**BS:** Nous connaissons les 300 feuilles volantes des rencontres d'Appenberg. Il n'a jamais été question de feuilles volantes en lieu et place d'un livre de chant. La distribution des feuilles d'Appenberg n'a jamais été réglée. Ce serait peut-être là un futur travail d'édition pour la Fédération nationale des costumes suisses.

**JSK:** *Bernhard Spörri, vous démissionnez cette année de la présidence. Quels étaient les événements saillants durant cette période présidentielle et qui vous succèdera?*

**BS:** Durant la période où je présidais beaucoup de projets ont été mis en œuvre, menés à bien ou bouclés; je pense tout d'abord aux lignes directives à la collection d'Appenberg, à la préparation du livre de chants et au projet de formation des directeurs de chant. Mon successeur sera Luzi Adank; le tournus dans la succession à la présidence de la CCP est encore vacant.

Interview réalisé par  
Johannes Schmid-Kunz

## Mitteilungen

### Delegiertenversammlung in Meiringen 10./11. Juni 1995

Vor 16 Jahren, im Jahre 1979, hatte die BVTH das letzte Mal die Ehre und das Vergnügen, die Delegierten der STV in Biel zu empfangen. Dieses Jahr wird nun die DV, stellvertretend für die BVTH, durch den Landesteil Oberland organisiert.

Der Kantonalvorstand und mit ihm der LT Oberland freuen sich ganz besonders, die grosse schweizerische Trachtenfamilie in Meiringen willkommen zu heissen. Die Organisation wurde einem in Meiringen zusammengestellten OK unter Mithilfe der TG Oberhasli übertragen. Die Leitung des OK hat HP. Flück, Präsident des LT Oberland, übernommen.

Meiringen, am oberen Ende des Brienzsees gelegen, hat sich in den letzten Jahrzehnten von einem Bergbauerdorf in einen ganzjährigen modernen Touristenort gewandelt. Der Werbeslogan heisst sicher zu Recht: Skikarussell im Winter, Wanderparadies im Sommer.

Ländlicher Charme, Familienfreundlichkeit, berühmte Naturschönheiten und eine traditionsreiche Folklore, sowie ein durch Bergbahnen und Postautos erschlossenes Wandergebiet, bestimmen den Charakter der Region Meiringen-Haslital.

Die nötigen Infrastrukturen sind alle vorhanden, um der grossen Trachtenfamilie zwei gemütliche, erlebnisreiche Tage während der DV zu bieten. Das OK wird versuchen, das Programm der DV so zu gestalten, dass während zweier Tage wieder einmal vermehrt die Geselligkeit, die Gemütlichkeit

und die Kameradschaft gepflegt werden kann. Es soll ein Fest der Freundschaft werden, in dem die Tradition trotz unserer modernen Zeit Platz findet.

Leben wir nach den Worten von O.H. Schmalz: «Am guete Alle i Treue halte, Am chräftige Neue vo Mätze sich freue».

In diesem Sinne heisst die BVTH und das OK alle Trachtenleute herzlich willkommen zur DV der STV am 10./11. Juni 1995. Wir hoffen, dass viele Delegierte den Weg ins Berner Oberland, nach Meiringen, finden werden.

BVTH Der Obmann: P. Bienz

### Tagungskarten DV 1995 Meiringen

#### Tagungskarte A\*

**Samstag + Sonntag** Fr. 95.–  
DV, Festabzeichen, Abendessen, Unterhaltung, Mittagessen.

#### Tagungskarte B\*

**Samstag** Fr. 75.–  
DV, Festabzeichen, Abendessen, Unterhaltung.

**Zusatzbon** Fr. 24.–  
Samstag Mittagessen in einem Restaurant in Meiringen.

\* Preise inkl. Unkostenbeitrag STV und MWST.

### Teilnahme nur an der Delegiertenversammlung

Trachtenleute, die nur an der DV vom Samstag (ohne Nachtessen und Abendunterhaltung) teilnehmen, müssen sich ebenfalls anmelden, damit die nötigen Delegiertenausweise zugestellt werden können.

### Anmeldeschluss

15. März 1995

## Communications

### Assemblée des délégués à Meiringen les 10 et 11 juin 1995

En 1979, l'ABCC a eu l'honneur et le plaisir d'accueillir les délégués de la FNCS à Bienne. Cette année, soit 16 ans plus tard, l'AD sera organisée dans l'Oberland bernois.

Le Comité cantonal, et avec lui la section Oberland, se réjouissent tout particulièrement, de pouvoir souhaiter la bienvenue à la grande famille suisse des costumes dans la localité de Meiringen. L'organisation de cette rencontre a été confiée à un CO appuyé par le GC Oberhasli. C'est HP. Flück, Président de la section Oberland, qui est à la tête de ce CO.

Situé au bout du lac de Brienz, autrefois village paysan de montagne, Meiringen s'est mué ces toutes dernières décennies en un lieu de tourisme moderne ouvert durant toute l'année. Ce n'est pas en vain que son slogan est «carrousel du ski en hiver, paradis des promeneurs en été». Charme de la campagne, accueil spécial aux familles, beautés naturelles célèbres, folklore traditionnel et magnifique contrée de promenade reliée à des chemins de fer de montagne et à des autocars, sont autant d'atouts qui définissent le caractère de la région Meiringen-Haslital.

L'infrastructure nécessaire est en place pour recevoir la grande famille des costumes durant deux jours qu'on n'oubliera pas de si tôt. Le CO s'efforcera d'organiser le programme de l'AD afin qu'une fois de plus sociabilité, confort et camaraderie soient également à l'ordre du jour. Ce sera une fête de l'amitié dans la

quelle la tradition trouvera sa place malgré nos temps modernes.

C'est dans cet esprit de convivialité que l'ABCC et le CO souhaitent d'ores et déjà la plus cordiale des bienvenues aux membres de l'AD de la FNCS les 10 et 11 juin 1995. Nous osons espérer que nombreux seront les délégués qui emprunteront le chemin de l'Oberland bernois jusqu'à Meiringen.

ABCC Le Président: P. Bienz

### Cartes de participation à l'AD 1995 à Meiringen

#### Carte de participation A\*

**Samedi et dimanche** Fr. 95.–  
AD, insigne, repas du soir, partie récréative, repas de midi.

#### Carte de participation B\*

**Samedi** Fr. 75.–  
AD, insigne, repas du soir, partie récréative.

**Bon supplémentaire** Fr. 24.–  
Samedi, repas de midi dans un restaurant de Meiringen.

\* Prix dans lesquels la participation aux frais FNCS et la TVA sont incluses.

### Participation seulement à l'assemblée des délégués

Les amis du costume qui ne prennent part qu'à l'assemblée des délégués du samedi (sans le repas du soir ni partie récréative) doivent également s'inscrire afin qu'on puisse leur délivrer les cartes de délégués requises.

### Délai d'inscription

15 mars 1995



Meiringen, Ort der diesjährigen Delegiertenversammlung.

### Angebot Unterkünfte

Die Übernachtungen erfolgen in der Region Meiringen-Hasliberg (Meiringen, Hasliberg, Innertkirchen, Guttannen und Nesselthal) sowie in Brienz.

Die nachfolgenden Preise beinhalten die Übernachtung(en) mit Frühstück in der gewählten Kategorie pro Person und Nacht inkl. MwSt. Kommen Sie doch ein paar Tage früher und profitieren Sie von unserem Sonderpreisangebot für 2 und 3 Nächte!

C'est à Meiringen qu'aura lieu l'assemblée générale 1995.

### Offre de logements

Les nuitées auront lieu dans la région de Meiringen-Hasliberg, soit à Meiringen, Hasliberg, Innertkirchen, Guttannen et Nesselthal, ainsi qu'à Brienz.

Les prix suivants s'entendent par personne par nuit y compris le petit-déjeuner et la TVA dans la catégorie choisie. Profitez des prix réduits pour les arrangements de 2 ou 3 nuitées!

	1 Nacht/ nuitée	2 Nächte/ nuitées	3 Nächte/ nuitées
Kategorie/catégorie A	Fr. 90.–	Fr. 155.–	Fr. 215.–
Kategorie/catégorie B	Fr. 75.–	Fr. 125.–	Fr. 170.–
Kategorie/catégorie C	Fr. 60.–	Fr. 105.–	Fr. 140.–
Kategorie/catégorie D	Fr. 50.–	Fr. 85.–	Fr. 110.–
Einzelzimmer-Zuschläge/Supplément chambre à un lit Kategorie/catégorie A/B	Fr. 20.– pro Person und Nacht/par personne par nuit		
Kategorie/catégorie C/D	Fr. 10.– pro Person und Nacht/par personne par nuit		
Zivilschutzanlage/Protection civile	Fr. 30.– pro Person und Nacht/par personne par nuit		

Bei der Übernachtung in der Zivilschutzanlage Meiringen wird das Frühstück in einem Restaurant angeboten und ist im Preis inbegriffen.

Jede eingehende Reservation wird bestätigt und in Rechnung gestellt. Diese Rechnung ist bis zum 31. Mai 1995 mittels beigelegtem Einzahlungsschein zu begleichen. Die Hotelwünsche werden in der Reihenfolge ihrer Anmeldung bearbeitet. Eine Umbuchung in eine andere Hotelkategorie wird vorbehalten.

Les nuitées dans le centre de la protection civile à Meiringen s'entendent également avec petit-déjeuner qui s'effectuera dans un restaurant.

Chaque réservation sera confirmée et facturée. La facture est à régler jusqu'au 31 mai 1995 au moyen du bulletin de versement joint à la facture. Les réservations d'hôtel se feront selon la date d'entrée des inscriptions. Nous nous réservons le droit de changer la catégorie d'hôtel si nécessaire.

## Programm/Programme

### Samstag/Samedi, 10. Juni/juin 1995

- ab/dès 12.00 Uhr Ankunft der Gäste, Hotelbezug  
Arrivée des hôtes, installation à l'hôtel
- 14.00 Uhr Beginn der Delegiertenversammlung  
im Tenniszentrum Meiringen  
Ouverture de l'assemblée des délégués  
au centre de tennis de Meiringen
- 16.30 Uhr Ende der Delegiertenversammlung  
Clôture de l'assemblée des délégués
- 18.00 Uhr Apéro auf dem Casinoplatz  
Apéro sur la place du Casino
- 19.00 Uhr Nachtessen im Tenniszentrum Meiringen  
Repas du soir au centre de tennis de Meiringen
- 20.30 Uhr Abendunterhaltung im Tenniszentrum Meiringen  
«Bin is im Haslital»  
Soirée récréative au centre de tennis de Meiringen  
«Bin is im Haslital»

### Sonntag/Dimanche, 11. Juni/juin 1995

- 10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst  
in der Ref. Kirche Meiringen  
Service religieux oecuménique dans l'Eglise réformée de Meiringen
- 12.00 Uhr Mittagessen im Tenniszentrum Meiringen  
Repas de midi au centre de tennis de Meiringen
- ab/dès 14.00 Uhr Fröhlicher Ausklang mit Tanz  
Epilogue dans la joie
- 16.00 Uhr Schluss der Veranstaltung  
Clôture de la manifestation

**Adressen/Adresses**

**Ausschuss der Schweizerischen Trachtenvereinigung/ Comité directeur de la Fédération nationale des costumes suisses**

**Obmann/Président central:**  
Hansruedi Spichiger  
Schlösslistr. 13/4, 3008 Bern  
031 382 40 71, Fax 031 382 40 78

**Statthalter für die deutsche Schweiz:**  
Paul Schmid  
Brünigstr. 42, 6055 Alpnach  
041 96 17 27

**Vice-président pour la Suisse romande:**  
Alphonse Sepppey  
Case postale 34, 1890 St-Maurice  
025 65 11 36

**Zentralkassier/Caissier central:**  
Othmar Betschart  
Herrengasse 28, 6430 Schwyz  
043 21 55 40

**Beisitzer/Membres adjoints:**  
Julie Bortler-Reber  
Hübeli 500 b, 3770 Zweisimmen  
030 2 39 33  
Emerita Ghilardi  
Via Gian d'Alva 3, 7500 St. Moritz  
082 3 12 71  
Paul Mangold  
Linsenacker 5, 4450 Sissach  
061 971 61 12

Claude Mores  
18, rue Ancienne, 1227 Carouge  
022 342 68 77 (Tel./Fax)  
Dora Sigrist-Neukom  
Tanneväg 20, 8197 Rafz  
01 869 04 64

**Geschäftsstelle/ Secrétariat général**

**Geschäftsführerin/ Secrétaire générale:**  
Arlette Köfer-Rickenbach  
Schweizerische Trachtenvereinigung, Mühlegasse 13, Postfach, 3400 Burgdorf  
Fédération nationale des costumes suisses, Mühlegasse 13, Case postale, 3400 Berthoud  
034 22 22 39, Fax 034 23 22 53

**Kommissionen/ Les commissions:**

**Volkstanz-Kommission/ Commission de danse populaire:**  
Martin Ilotz  
Asylstr. 10, 6340 Baar  
042 31 52 33  
Tanzbeschreibungen und Tonträger der STV bei der Geschäftsstelle erhältlich

**Volklied-Kommission/ Commission de la chanson populaire:**  
Luzius Adank  
Waldstätterstr. 8, 3014 Bern  
031 331 95 49

**Trachten-Kommission/ Commission pour les costumes:**  
Rita Sägesser  
Plein soleil, 1041 Villars-le-Terroir  
021 881 29 40

**Redaktions-Kommission/ Commission de rédaction:**  
Kurt Breitenmoser  
Weissbadstr. 26, 9050 Appenzell  
071 87 39 03

**Finanz-Kommission/ Commission des finances:**  
Eddy Steiner  
Häus Wengi, 3906 Saas-Fee  
028 57 20 57

**Medien-Kommission/ Commission média:**  
Johannes Schmid-Kunz  
Stationsstr. 48, 8606 Nänikon  
01 941 77 00 (Tel./Fax)

**Forschungs-Kommission/ Commission de recherche:**  
Andreas Wirth  
Gesellschaftsstr. 14, 3012 Bern  
031 302 08 89

**Kantonalvereinigungen/ Associations cantonales:**  
P: Präsidium/Président(e)  
T: Trachtenberatungsstelle/  
Services-conseil cantonaux pour les questions de costumes

**Aargau:**  
P: Therese Bruderer  
Sonnenberg 624, 5707 Seengen  
064 54 23 13  
T: Dorothea Zehnder-Widmer  
Kirchenfeldstr. 1370  
5722 Gränichen  
064 31 18 70

**Appenzell A.-Rh:**  
P: Ernst Ehrbar  
Hinterfür Buchberg  
9064 Hundwil  
071 59 15 56  
T: Anna Mock-Zürcher  
Unterwaldstatt, 9104 Waldstatt  
071 51 20 73

**Appenzell I.-Rh:**  
P: Martin Koster-Inauen  
Lehmattstr. 19a, 9050 Appenzell  
071 87 36 10  
T: Monika Koller  
Imm, 9050 Appenzell  
071 87 23 86

**Baselland:**  
P: Rose Marie Scholer  
Alte Landstr. 19 A, 4455 Zunzgen  
061 971 11 38  
T: Annarosa Schell  
Rathausstr. 33, 4410 Liestal  
061 921 51 77

**Basel-Stadt:**  
P: Peter Reichert  
Holbeinstr. 38, 4051 Basel  
061 272 53 60  
T: Elisabeth Reichert-Gruber  
Holbeinstr. 38, 4051 Basel  
061 272 53 60



von  
Kopf ...

... bis  
Fuss

**BAERTSCHI TRACHTEN**

Metzgergasse 5 · 3400 Burgdorf · Telefon 034 22 94 52



**Bern:**

P: Peter Bienz  
In der Heitere, 3019 Bern  
031 926 10 21  
T: Annemarie Locher-Bigler  
Brunngasse 11, 3044 Säriswil  
031 829 12 29

**Frihourg/Freiburg:**

P: Marius Hayoz  
Vetterwil 4, 3185 Schmitten  
037 36 14 68  
T: Jacqueline Jaquet  
chemin Le Rièdelet 11, 1723 Marly  
037 46 25 88

**Genève:**

P: Claude Morex  
18, rue Ancienne, 1227 Carouge  
022 342 68 77  
T: Annemarie Wibié  
8, rue du Temple, 1236 Cartigny  
022 756 16 65

**Glarus:**

P: Katharina Gamper  
Zentnerhaus, 8767 Elm  
058 86 18 52  
T: Mily Liitschg  
Oberrusteln, 8753 Mollis  
058 34 23 28

**Graubünden:**

P: Monica Godenzi-Zala  
Strada S. Bartolomeo  
7742 Poschiavo  
082 5 16 16  
T: Susanne Hertner-Grämiger  
7242 Luzein  
081 54 24 63

**Jura:**

P: Gérald Brahier  
12, rue du Jura, 2854 Bassecourt  
066 56 57 29  
T: Claudine Walzer  
rue du Chéfal 11, 2852 Courtételle  
066 22 67 68

**Luzern:**

P: Theo Niederberger  
Kantonsstr. 29, 6048 Horn  
041 48 55 70  
T: Margrith Schnyder-Möckli  
Steinhofstr. 32, 6005 Luzern  
04142 18 70

**Neuchâtel:**

P: Hanny Haag  
20, rue de la Ruche  
2300 La Chaux-de-Fonds  
039 26 47 82  
T: Elisabeth Dessouslavy  
Jaque-Droz 63  
2300 La Chaux-de-Fonds  
039 23 67 86

**Nidwalden:**

P: Adolf Käslin  
Ridlistr. 3, 6375 Beckenried  
041 64 34 87  
T: Jolanda Murer-Murer  
Hostetten, 6370 Oberdorf  
041 61 38 92

**Obwalden:**

P: Paul Schmid  
Brünigstr. 42, 6055 Alpnach  
041 96 17 27  
T: Rosa Bacher-Bächler  
Brünigstr. 155, 6060 Sarnen  
041 66 45 50

**St. Gallen:**

P: Hansjakob Tobler  
Trüeterhof, 9425 Thal  
071 44 22 60  
T: Mechthild Koller  
Michelastr. 1388, 9615 Dietfurt  
07333 21 41

**Schaffhausen:**

P: Gertrud Neukomm-Schneider  
Hauptstr. 412, 8215 Hallau  
053 61 36 70  
T: Marianne Bühlmann  
Ebringerstr. 83, 8240 Thayngen  
053 39 19 46

**Schwyz:**

P: Karl Gasser  
Flüelistr. 4, 6418 Rothenthurm  
043 45 14 52  
T: Heidi Mächler-Schwendeler  
Winkelweg 7, 8853 Lachen  
055 63 10 36

**Solothurn:**

P: Paul Stebler  
Reben, 4234 Zullwil  
061 791 09 54  
T: Verena Späti-Ruf  
St. Margrithenstr. 9, 4500 Solothurn  
065 22 87 40

**Thurgau:**

P/T: Anita Wartmann-Lengweiler  
Holzhof, 8514 Bissegg  
072 26 11 33

**Ticino:**

P/T: Ebe de Gottardi  
6533 Lumino  
092 29 16 30

**Uri:**

P: Hans Arnold  
Wilerstr. 468, 6472 Erstfeld  
044 5 16 29  
T: Toni Herger-Zraggen  
Taubach, 6472 Erstfeld  
044 5 16 48

**Valais/Wallis:**

P: Alphonse Seppey  
Case postale 34, 1890 St-Maurice  
025 65 11 36  
T: Vreni Meyer-Wasmer  
Haus Satellit, 3952 Susten  
027 63 15 30

**Vaud:**

P: Liliane Blanchard  
114, av. des Alpes, 1820 Montreux  
021 963 41 55  
T: Josette Guex  
Av. Vogeaz, 1110 Morges  
021 801 20 85

**Zug:**

P/T: Antoinette Lusser-Dulex  
Guggiweg 2, 6300 Zug  
04222 15 44

**Zürich:**

P: Hans Ritschard  
Chapfstr. 47, 8906 Bonstetten  
01 700 37 09  
T: Alice Bachmann-Kappeler  
Seuzacherstr. 124  
8474 Welsikon-Dinhard  
052 38 13 18

**HUGI KÜCHEN AG**

Solothurnstrasse 9      Biberiststrasse 4  
2543 Lengnau      4563 Gerlafingen  
Tel. 065 52 78 64      Tel. 065 35 40 32

## Romantisches Wien, temperamentvolles Budapest

**Zusatzdatum zur Verbandsreise der STV vom 6.–13. Mai 1995**

Liebe Trachtenleute

Nach der Veröffentlichung der diesjährigen STV-Reise nach Wien und Budapest wurden wir mit Anmeldungen förmlich überschwemmt, so dass innert kurzer Zeit alle verfügbaren Plätze ausgebucht waren. Deshalb bieten wir Ihnen nun ein weiteres Reisedatum vom 6.–13. Mai 1995 an.

**Erleben auch Sie mit uns das Herz Mitteleuropas von seiner schönsten Seite!**

Auf den Spuren der k.u.k. Monarchie schliessen Sie Bekanntschaft mit den Metropolen Wien und Budapest und geniessen die wunderschönen Landschaften Niederösterreichs. Sie übernachten romantisch gelegen am Ufer des grössten Sees West- und Zentraleuropas. Tags darauf geniessen Sie eine Panoramafahrt durch die Ebenen der Puszta und erfahren auf einem Fest in einem einheimischen Gestüt, warum die Ungarn ein feuriges Reitervolk sind.

Natürlich haben Sie auch die einmalige Gelegenheit, an verschiedenen Anlässen die reiche und tiefverwurzelte folkloristische Kultur unserer Gastländer aus erster Hand kennenzulernen, wobei auch Geselligkeit, Speis' und Trank nicht zu kurz kommen werden. Ein Treffen mit einheimischen Trachtengruppen, gemeinsames Singen und Tanzen sowie ein gemütlicher Meinungsaustausch werden Ihnen unver-



gesslich bleiben. Auf der ganzen Reise wohnen Sie in ausgewählten Erst- und Mittelklasshotels. Erfahrene schweizerische und einheimische Reiseleiter sorgen zusammen mit STV-Vertretern dafür, dass diese Ferientage auch für Sie zu einem unvergesslichen Erlebnis im Kreise von Trachtenleuten aus allen Teilen der Schweiz werden. Übrigens sind auch Ihre Familienangehörigen, Freunde und Bekannten zu dieser erholsamen und gemütlichen Reise nach Österreich und Ungarn herzlich eingeladen.

Reiseprogramm, Leistungen, Preise und Reiseorganisation finden Sie im Tracht und Brauch 4/94, S. 22–26.

### Anmeldung und Auskunft:

Die Anmeldung erfolgt mittels der Karte auf Seite 9. Da die Teilnehmerzahl für die Reise beschränkt ist, bitten wir Sie um frühzeitige Anmeldung, spätestens jedoch bis **Montag, den 13. März 1995**.

Für telefonische Auskünfte stehen Ihnen Herr Giovanni Catalano (Imholz Reisen, 01 455 44 30) sowie Frau Dora Siegrist-Neukom (Ausschuss STV, 01 869 04 64) und Frau Hedy Gadmer-Grischott (STV, 081 46 35 29) gerne zur Verfügung.

Preis- und Programmänderungen vorbehalten.

**Erste Reise ausgebucht! Zusatzreise: bereits über 60 Anmeldungen!**

**Premier voyage complet! Deuxième voyage: déjà plus de 60 inscriptions!**

### Second voyage avec la FNCS du 6 au 13 mai 1995

Chers Amis du costume, La publication du voyage-FNCS organisé cette année en direction de Vienne et de Budapest a remporté un succès tel qui nous a rapidement contraints à afficher complet. Maintenant, nous vous offrons un deuxième du 6 au 13 mai 1995.

### Joignez-vous à nous pour découvrir ce côté magnifique du cœur de l'Europe moyenne!

Sur les traces de la monarchie austro-hongroise vous faites connaissance des métropoles de Vienne et de Budapest et savourez les merveilleux paysages de la Basse-Autriche. Les bords du plus grand lac d'Europe centrale et orientale vous accueilleront pour une nuit romantique. Le jour suivant vous pourrez jouir du panorama de la plaine de Puszta où, au cours d'une fête dans un haras de la région, vous apprendrez à connaître le tempérament fougueux d'un peuple hippique. Il va de soi qu'au cours de plusieurs manifestations vous aurez aussi la possibilité de connaître au plus près la riche culture folklorique, bien enracinée, des pays nous accueillant. Sociabilité et bonne chère seront naturellement aussi au rendez-vous. La rencon-

## La Vienne romantique et Budapest l'impulsive

tre de groupes costumés du pays, des veillées chantantes et dansantes passées ensemble, des échanges d'idées à bâton rompu vous forgeront un souvenir inoubliable. Durant tout le voyage vous logerez dans des hôtels de première et deuxième classe. Des accompagnateurs chevronnés suisses et indigènes veilleront, avec les représentants de la Fédération des costumes, à ce que ces jours de vacances restent pour vous une aventure inoubliable dans un milieu d'Amis du costume venant de tous les coins de Suisse. D'ailleurs, votre parenté, vos amis et connaissances sont également cordialement invités à participer à ce voyage à travers l'Autriche en direction de la Hongrie.

Vous trouverez programme, prestations, prix et organisation du voyage aux pages 22 à 26 de la revue «Costumes et coutumes» 4/94.

### Inscription et renseignements:

L'inscription se fait au moyen de la carte à la page 9. Le nombre des participants étant restreint, il est dans votre avantage de vous y inscrire le plus vite possible mais au plus tard jusqu'au **13.3.95**. Vous pouvez obtenir des renseignements téléphoniques et des informations auprès de M. Giovanni Catalano (Imholz-Voyages, 01 455 44 30) de même qu'auprès de Mme Dora Siegrist-Neukom (Comité de la FNCS, 01 869 04 64) et de Mme Hedy Gadmer-Grischott (FNCS, 081 46 35 29).

Prix et modification de programme restent réservés.

## Obleutetagung 1994 in Filzbach

Ausschuss, Kantonalobleute und KommissionspräsidentInnen trafen sich Ende November zur Obleutetagung im Sportzentrum Kerenzerberg. War es Zufall oder Absicht, dass sich die Trachtenleute an diesem «Ort der Jugend» zum Thema «Kinder- und Jugendarbeit» Gedanken machten? Im Grundsatzreferat von Cyrill Renz («Junge Menschen ab 12 Jahren und jugendliche Erwachsene») wurde deutlich, dass den Jugendlichen, im Gegensatz zu Kindern bis 12 Jahren, das Mitmachen in unserer Gemeinschaft oft Schwierigkeiten verursacht. Beobachtungen zeigten, dass das Interesse am Volkstanz, der Volksmusik und den Trachten beim Kind oft in der Pubertät erlischt. Die Distanz zum Gleichaltrigen des anderen Geschlechts lässt den Paartanz nur bedingt dem momentanen Empfinden des Jugendlichen entsprechen. Weniger als 1% der jungen Menschen, die in Kindertanzgruppen mitgemacht haben, sind später dem Volkstanz weiterhin zugetan. Das Anschlussreferat von Annemarie Rindisbacher zur Frage «Kinder- und Jugendarbeit in der

Trachtenvereinigung» orientierte zuerst über die Entwicklung des Kleinkindes zum jungen Erwachsenen in sechs Phasen.

Zum eigentlichen Thema: Vor dem 6. Altersjahr ist es ratsam, mit Kindern zu singen, zu spielen, jedoch keine Volkstänze zu lernen. Ab dem 6. bis zum 12. Altersjahr sind die Kinder begeisterungsfähig und werden sich mit Freude dem Publikum in Tracht zeigen und Erwachsene nachahmen. Heranwachsende Jugendliche stehen ihrem bisherigen Leben kritisch gegenüber und lehnen das Vergangene zum grossen Teil ab. Trachtenleute erscheinen ihnen als Anhänger vergangener Zeiten. Stehengebliebene sozusagen. Ist nun für die ehemaligen «Trachtenkinder» eine Ära endgültig vorbei?

Die Referentin stellte diesbezügliche Stichworte zur Diskussion.

1. Motivation und Begründung der Jugendarbeit?
2. Werte und Traditionen der Trachtenvereinigung?
3. Formen und Altersstufe der Jugendarbeit?
4. Kompetenzbeschaffung der JugendgruppenleiterInnen?



Übereinstimmung bestand in der Auffassung, dass aktive Jugendarbeit dringend nötig sei. Schwieriger war die Erörterung der Frage nach den Werten der Trachtenvereinigung. Die innere Haltung der Gründerzeit ist heute verschiedensten Lebensauffassungen gewichen; Zugehörigkeit zu einer Gruppe ist oft nicht mehr gefragt. Diese Modernisierungstendenzen sollten Motivation sein, uns wieder vermehrt zurückzubedenken, unserer Kultur bewusst werden, aber gleichzeitig zu akzeptieren, dass ein Wandel stattgefunden hat.

Kinder und Jugendliche finden den Zugang am ehesten zu jungen Erwachsenen, welche ihrerseits genügend Lebenserfahrung, gesunden Menschenverstand sowie methodisches Einfühlungsvermögen mitbringen sollten. Die aktive Kinder- und Jugendarbeit ist nur dann erfolgreich, wenn man sich auf breiter Basis mit dem Thema auseinandersetzt und jedes unbedachte, überstürzte Handeln vermeidet.

**Herzlichen Dank den Schwyzer Trachtenleuten für die stimmungsvolle und farbenfrohe Stubete.**

**Un cordial merci aux amis des costumes de Schwyz pour cette impressionnante veillée haute en couleur.**

Schon beim Nachtessen wurden wir von einer Glarner Kindergruppe mit einer Einlage unterhalten. Am späteren Samstagabend war dann Gelegenheit, im gemütlichen Kreise zusammensitzen und eine «Stubete» mit Schwyzer Trachtenleuten zu geniessen. Im Namen der Tagungsteilnehmer möchte ich mich bei allen, die zu diesem unbeschwerten Abend und zum Erfolg dieser Tagung beigetragen haben, herzlich danken. Die grossen Vorbereitungen seitens der Referenten und des Ausschusses der Schweizerischen Trachtenvereinigung wussten wir alle zu schätzen. Mögen unsere Gespräche weitergehen und für unsere Zukunft wegweisend sein.

Therese Bruderer

**Ideen gibt es viele, doch wie geht es weiter?**

**Les idées affluent, mais après?**





## Conférence des Présidents 1994 à Filzbach

Le Comité, les président(e)s des associations cantonales et des commissions se rencontreront à fin novembre à l'occasion de la conférence des Présidents au centre sportif de Kerenzerberg. Était-ce hasard ou intention? Les Amis du costume se sont en effet retrouvés dans ce «lieu de la jeunesse» pour étudier le thème «travail avec les enfants et les jeunes».

L'exposé de base, composé par Cyril Renz («Adolescents dès 12 ans et jeunes adultes») a clairement révélé que les jeunes, contrairement aux enfants qui n'ont pas atteint 12 ans, sont souvent très réticents à s'activer dans notre collectivité. Des observations ont démontré que l'intérêt pour la danse et la musique populaires, pour le costume aussi, s'étiolle fréquemment à l'âge de la puberté. L'écart existant entre partenaires de même âge et de sexes opposés est tel qu'il ne permet pas au couple dansant de refléter les aspirations de la jeunesse. Moins de 1% des jeunes qui ont participé à des groupes de danses enfantines, se retrouve plus tard dans un groupe de danse.

**Un travail de groupe intensif a permis de discuter nombre de thèmes propres aux cantons et aux commissions.**

**In intensiver Gruppenarbeit konnten viele kantons- und kommissionsspezifische Gedanken ausdiskutiert werden.**

Annemarie Rindisbacher, auteur de l'exposé qui suivit intitulé «travail avec les enfants et les jeunes au sein de l'association des costumes», expliqua d'abord en six points le développement du petit enfant jusqu'au jeune adulte.

Quant au thème en soi: avant 6 ans il est conseillé de chanter; de jouer avec les enfants sans leur apprendre de danse populaire. Dès la 6ème à la 12ème année les enfants sont plus enthousiastes et se montrent volontiers en costume en public pour imiter les adultes. Les adolescents regardent leur vie menée jusqu'ici d'un œil critique et la majeure partie récuse le passé. Les gens du costume leur paraissent «vieux jeu», attachés à l'ancien temps. Est-ce qu'une page s'est définitivement tournée pour ces «enfants costumés» d'hier?

Annemarie Rindisbacher mit en discussion les questions-clé suivantes:

1. Motivation et fondement du travail des jeunes?
2. Valeurs et traditions de l'association des costumes?
3. Formes et degré d'âge pour le travail des jeunes?
4. Où les directeurs/trices de groupe de jeunes acquièrent-ils leur compétences?

Tout le monde s'accorda à penser qu'un travail actif avec les jeunes était urgent. Le débat sur la question des valeurs de l'association des costumes fut plus difficile. La position interne des premiers temps a évolué en conceptions différentes; on ne ressent souvent plus le besoin de faire partie d'un groupe. Ces tendances des temps modernes devraient nous inciter à réfléchir plus intensément, à être plus conscients de notre culture, mais, en même temps, à accepter le fait qu'un changement a eu lieu.

Les enfants et les jeunes sont souvent attirés par les jeunes adultes, qui, de leur côté devraient apporter leurs expériences ainsi qu'une saine compréhension de

l'être humain et disposer d'une aptitude méthodique à mettre au diapason.

Le travail actif avec les enfants et les jeunes ne peut être couronné de succès que si l'on discute ce thème sur une large base et qu'on évite toute entreprise précipitée et irréfléchie.

A l'occasion du repas du soir déjà, un groupe d'enfants glaronnais nous gratifia d'un intermède. Plus tard, dans la soirée du samedi, nous avons eu l'occasion de nous réunir en veillée et de goûter ce moment avec des amis du costume schwytois. Au nom des participants à cette rencontre, j'aimerais remercier très chaleureusement tous ceux qui ont contribué à parfaire cette soirée simple et au succès de cette journée. Nous avons tous grandement apprécié les intenses préparatifs des rapporteurs et du Comité de la Fédération nationale des costumes suisses. Puissent nos discussions perdurer et servir de points de référence dans notre avenir.

Therese Bruderer



### Aus den Kantonen/ De nos cantons

#### Singsonntag der St. Gallischen Trachtenvereinigung

Eine grosse Schar Volksliedfreunde aus dem ganzen Kanton feierte am 13. November 1994 mit dem Singsonntag das zehnjährige Bestehen der Trachtengruppe Untereggen.

In der mit herbstlichem Blumenschmuck hübsch dekorierten Mehrzweckhalle Spielbühl hiess die Präsidentin Agnes Wehrle die anwesenden Trachtenleute willkommen. Hansjakob Tobler aus Thal gratulierte als Obmann der St. Gallischen Trachtenvereinigung der jubelnden Gruppe. Viel Freude bereitete die Kinder- und Tanzgruppe sowie der Chor mit dem Untereggerlied.

Erstmals wurde der Singsonntag vom neuen Leiter Hans-Jakob Scherrer, Uznach, gestaltet. Sein Wunsch ist es, dass etwas von diesem Treffen in die Chöre hineinklingt und so an der Basis weitergepflegt wird. So sang man bekannte Weisen, Kanons und übte auch bisher unbekannte Lieder, sodass das Programm zum angesagten bunten Blumenstrauss wurde. Viele zeigten sich von den Anregungen begeistert, die sie für

ihr eigenes Schaffen in ihren Chören bekommen hatten.

Die Vorträge des Jodelduetts Gisela Jussel/Esther Beerli wurden mit ebensoviel Freude aufgenommen, wie die Zitherklänge von Erika Mafle und Elsbeth Eugster, die das Treffen ausklingen liessen. Mit einem reichhaltigen Kuchenbuffet verwöhnten die Unteregger Frauen die erschienenen Sängerinnen und Sänger.

Ein aufrichtiges Dankeschön gilt allen Helfern vor und hinter den Kulissen. Auf Wiedersehen am Singsonntag 1995 in Niederbüren.

Heidi Fritschi, Uznach

#### Bai Folklorique à Genève

NOUVEAU! Quelques fanatiques de danses populaires de «La Colombière» et de «L'Onésienne» se sont retrouvés pour organiser le Premier Bai Folklorique à Genève le samedi 8 avril 1995. Afin de réveiller le bout du Lac, venez nombreux danser aux rythmes du «Lieschteler Ländlerfründ» et de l'orchestre de La Colombière. Pour tous renseignements et inscriptions s'adresser à Valérie Mamboury 022 798 41 38 et Marie-Françoise Roy 022/793 56 08.

Inhaltliches Material wurde schon reichhaltig gesammelt, allein der Titel dieser Publikation fehlt noch...

#### wer findet ihn ???

Alle Ideen einsenden an:

Schweizerische Trachtenvereinigung, Postfach, 3400 Burgdorf. Einsendeschluss: 15. März 1995. Die besten Vorschläge werden mit einem kleinen Preis belohnt und in «Tracht und Brauch» 2/95 veröffentlicht.

Si nous disposons déjà abondamment du contenu de ce classeur il n'en est pas de même pour le nom du contenant.

#### Quel titre suggérez-vous pour ce document?

Toutes vos idées sont les bienvenues. Veuillez les faire parvenir à l'adresse suivante: Fédération nationale des costumes suisses, case postale, 3400 Berthoud jusqu'au 15 mars prochain. Les meilleures propositions seront modestement récompensées et publiées dans le «Costumes et coutumes» 2/95.

### Schweizer Gruppen ins Ausland/ Groupes suisses à l'étranger

Gesuchte Gruppe: Folklore- und Brauchtumsgruppen  
Anlass: Journées des 4 cortèges, Tournai, Belgique  
Wann: 10.–11. Juni 1995  
Kontaktadresse: Romy Luginbühl, Sumatrasstr. 25, 8006 Zürich

### Ausländische Gruppen suchen/ Groupes étrangers cherchent

Gruppe: Groupe folklorique «NOCEU», Asturias, Spanien  
Sucht: Auftritt an Festival o. ä.  
Wann: unbestimmt  
Kontaktadresse: Ramon Rodriguez Nieto, Trubia Oviedo Asturias/Spanien C.P. 33100

Gruppe: Diverse Volkstanzgruppen  
Sucht: Austausch mit Schweizergruppen  
Wann: unbestimmt  
Kontaktadresse: Folklore Association of Czech Republic Senovazne Nam 24, 11647 Praha 1

Gruppe: Landjugendgruppe Westervesede  
Sucht: Austausch mit Jugendtanzgruppe (15–25 J.)  
Wann: unbestimmt  
Kontaktadresse: Landjugendgruppe Westervesede Elisabeth Wichern, Mitteldorf 8 27383 Westervesede Deutschland

Gruppe: Folk Group «Versme» Litauen  
Sucht: Austausch mit Schweizer Folkloregruppe  
Wann: unbestimmt  
Kontaktadresse: Margarita Vaicekonis, Dainovos 27–11, Panevezys 5309 Lithuania

### Trachten-Kommission/ Commission des costumes

#### Wettbewerb !

Die Trachtenkommission möchte einen zweisprachigen Ordner publizieren, in welchem Anleitungen zur Anfertigung von Knielsocken, Handschuhen, Unterröcken, Fichus und vielem mehr enthalten sind.

#### Concours!

dessus-dessous à la perfection  
La Commission des costumes projette de publier un classeur bilingue permettant de confectionner les accessoires pour costumes tels que bas, gants, jupons, fichus etc...

## März/Mars

4.: Solothurner Trachtenverband: Kantonale Delegiertenversammlung in der Aula der Schulanlage Mümliswil.

11./12.: Tanzwochenende in Aarau. Leitung: Werner Vogel.

12.: Thurgauische Trachtenvereinigung: Singsonntag im Singsaal Dussnang-Oberwangen.

25.: Offenes Tanzen der Volkstanzgruppe Hinwil im Hirschen Hinwil.

## April/Avril

6.: Ausstellung im Schweiz. Zentrum für Volkskultur Kornhaus Burgdorf: Trachtenpuppen aus der ganzen Schweiz – handwerklich und traditionell (bis 25. Juni).

6.: Offenes Tanzen des VTKZ im Kirchgemeindehaus Oberstrass, Zürich, 19.30 Uhr. Auskunft: Kathrin Isler, 01 740 28 53.

8.: Premier Bal Folklorique à Genève (communications).

21.–24.: Bernische Vereinigung für Tracht und Heimat:

10. Appenberg-Kurzwoche mit Ausstellung.

22.–29.: Sing- und Volkstanzwoche im «Lihn», Filzbach/GL, für Erwachsene und Kinder.

Auskunft: «Musig-Schüür im Ris» 01 710 70 18.

23.: Kantonal-Zürcherischer Trachtenverband: Kantonaler Singsonntag in Hombrechtikon.

27.: Zuger Kantonaler Trachtenverband: Delegiertenversammlung in Menzingen.

29./30.: Schweizerischer Tanzleiterkurs in Vevey.

30.: Bernische Vereinigung für Tracht und Heimat: Bott in Rohrbach.

## Mai/Mai

5.: 3. Trachten-Heimatabend in Spiringen.

5.–7.: Association Cantonale du Costume Vaudois: week-end de printemps à Vaumarcus.

6.: Volkstanzball im Mühlemattsaal Trimbach.

6.–13.: STV-Reise nach Wien und Budapest.

Voyage FNCS de Vienne à Budapest.

7.: Kantonal-Zürcherischer Trachtenverband:

Kantonale Jahresversammlung in Höngg.

7.: St.-Gallische Trachten-Vereinigung: Delegiertenversammlung in Schänis.

7.: Thurgauische Trachtenvereinigung: Jahresbott in Neukirch-Egnach (Rietzelg-Halle).

13./14.: 75ème anniversaire du groupe folklorique «Ceux de la Tchaux».

13.–20.: STV-Reise nach Wien und Budapest.

Voyage FNCS de Vienne à Budapest.

20.: Bernische Vereinigung für Tracht und Heimat: Festlicher Tanzabend im «Casino» in Bern.

21.: Frühlings-Volkstanzfest mit der Toggenburger Streichmusik in Speicher. Auskunft: P. Bischof 071 94 12 82.

21.: Kant. Schwyz. Trachtenvereinigung: Delegiertenversammlung in Muotathal.

21.: Aargauischer Trachtenverband: Delegiertenversammlung in Effingen.

24.: Kantonale Trachtenvereinigung Uri: Delegiertenversammlung in Spiringen.

25.: Das Auffahrtstanzen in Pany entfällt dieses Jahr.

27.: Trachtengruppe Dulliken: 50-Jahr-Jubiläum :

20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Dulliken.

## Juni/Juin

10./11.: Schweizerische Trachtenvereinigung: Delegiertenversammlung in Meiringen.

Fédération nationale des costumes suisses: Assemblée des délégués à Meiringen.

15.: Kantonale Trachtenvereinigung Uri/Schwyz: Trachtenfreundschaftstreffen in Altdorf.

16.–18.: 50 Jahre Trachtengruppe Sarnen: Trachtenfest mit Fahnenweihe.

29.: Offenes Tanzen des VTKZ (vgl. 6. April).

## Juli/Juillet

1./2.: Fédération valaisanne des Costumes et des Arts populaires: 50ème fête cantonale à Savièse.

Walliser Trachtenvereinigung: Kantonales Trachtenfest in Savièse.

2.: Kantonal-Zürcherischer Trachtenverband: Kantonaler Tanzsonntag in Obfelden.

13.–16.: Solothurner Trachtenverband: Begegnungstagung im Bad Lostorf unter dem Thema: «Die Jahreszeiten».

15.–22.: Sing-, Volkstanz- und Volksmusikwoche im «Lihn», Filzbach/GL für Erwachsene und Kinder.

Auskunft: 01 941 77 00.

## September/Septembre

10.: Trachtengruppe St. Gallen-Stadt: Offenes Tanzen, Turnhalle Engelwies, 13 Uhr.

24.: Association Cantonale du Costume Vaudois: Comptoir à Lausanne.

30.–1.10.: Association Cantonale du Costume Vaudois: cours cantonal de danse à Morges.

## Oktober/Octobre

8.–15.: Bündner Volkstanzwoche.

Auskunft: Frau J. Morf-Pelli, Aspermontstr. 11, 7000 Chur.

15./16.: Bündner Trachtenvereinigung: Kant. Volkstanzkurs.

## November/Novembre

19.: Thurgauische Trachtenvereinigung: Tanzsonntag in Horn.

## Juni/Juin 1996

23.: Schweizerischer Tanzsonntag in Lausanne.

## Juni/Juin 1998

27./28.: Schweizerische Trachtenvereinigung: Eidgenössisches Trachtenfest in Bern.

Fédération nationale des costumes suisses: Fête fédérale des costumes à Berne.

## aktuell + traditionell

### Ausgesuchtes Schweizer Kunsthandwerk



Aarau, Bauma, Basel\*, Bern\*, Brig, Brugg\*, Chur\*, Freiburg\*, Glättzentrum, Interlaken, Luzern\*, Meiringen, Saanen, St. Gallen\*, Sion, Spiez, Stein am Rhein\*, Thun, Werdenberg, Zug\*, Zweisimmen, Zürich: Bahnhofstrasse, Rudolf Brun-Brücke\*, Hauptbahnhof, Rennweg

\* mit Trachtzubehör

HEIMATWERK

### Kornhaus Burgdorf

In Burgdorf tut sich etwas: Anfang Dezember wurde die Nachkreditvorlage zugunsten des Kornhauses von Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern Burgdorfs angenommen. Paul Schmid wurde zum neuen Stiftungsratspräsidenten gewählt. Lesen Sie dazu das aktuelle Gespräch im nächsten «Tracht und Brauch».

### Grenette à Berthoud

A Berthoud ça bouge: un crédit supplémentaire en faveur de la Grenette a été approuvé début décembre par les électrices et électeurs de Berthoud. Paul Schmid a été nommé président du nouveau conseil de fondation. «Costumes et coutumes» publiera un entretien à ce sujet dans son prochain numéro.



### Das Bauernhaus im Berner Oberland

Weitausladende Vordächer, wettergebräunte Fassaden mit reichen Schnitzereien und Malereien: Unser Bild des traditionellen Bauernhauses im Berner Oberland. Sie bilden tatsächlich eine Welt für sich, diese Häuser aus fünf Jahrhunderten, in den Tälern zwischen Pillon- und Sustenpass.

### La ferme traditionnelle de l'Oberland

Vastes avant-toits en saillie, façades bruniées par le temps, richement décorées de bois sculptés ou peints: c'est notre image de la ferme traditionnelle de l'Oberland bernois. Nichées au fond des vallées, entre le Pillon et le col du Susten, ces maisons âgées de cinq siècles, constituent effectivement un monde à part.



### Alpauffahrt

Die appenzellische Alpauffahrt – Ausdruck einer besonderen Lebensform! Als gelebtes Brauchtum zutiefst verwurzelt in der bäuerlichen Kultur.

### La montée à l'alpage

La montée à l'alpage appenzelloise – expression d'une forme de vie particulière! Une coutume vécue, profondément enracinée dans la culture paysanne.

#### Mitteilung:

Ab nächstem Heft finden Sie die Vorschau neu neben dem Inhaltsverzeichnis auf Seite 5.

#### Communication:

Dés notre prochain numéro l'avant-programme figurera à côté du sommaire en page 5.

**Redaktionsschluss für  
«Tracht und Brauch» 2/95:  
15. März 1995**

**Dernier délai de rédaction pour  
«Costumes et coutumes» 2/95:  
15 mars 1995**

### Impressum

Tracht und Brauch  
Costumes et coutumes  
Costumi ed usanze  
Costums ed usits

Offizielles Organ  
der Schweizerischen  
Trachtenvereinigung

Nr. 1/Februar 1995  
2. Jahrgang, 68. Jahrgang  
des «Heimatleben»  
Erscheint: vierteljährlich

**Redaktion:**  
Johannes Schmid-Kunz  
Stationsstrasse 48  
8606 Nänikon  
Telefon/Telefax 01 941 77 00

**Übersetzungen:**  
d/f Lucie Fontenla  
f/d Vreni Mekacher  
d/i Lorenza Gianocca  
d/r Lia Rumantscha

**Herausgeberin:**  
Schweizerische  
Trachtenvereinigung  
Mühlegasse 13, Postfach  
3400 Burgdorf  
Telefon 034 22 22 39  
Telefax 034 23 22 53

**Herstellung:**  
Habegger AG Druck und Verlag  
Gutenbergstrasse 1  
4552 Derendingen SO

**Inserate:**  
Habegger Verlag  
Gutenbergstrasse 1  
4552 Derendingen SO  
Telefon 065 41 11 51  
Telefax 065 42 26 32

**Anzeigenleitung:**  
Margrit Bucher

**Gestaltung:**  
Layout: Walter Trottmann  
Grafik-Konzept: Werbe-Atelier  
Gadoni-Baumann, Appenzell

**Abonnement:**  
Schweizerische Trachten-  
vereinigung, 3400 Burgdorf

**Preise:**  
Jahresabonnement Fr. 21.–  
Ausland Fr. 27.–  
Einzelheft Fr. 6.–

Nachdruck, auch auszugsweise,  
nur mit Genehmigung  
der Herausgeberin.

ISSN-Nr. 1420-0236

«Tracht und Brauch» wird auf  
umweltschonendem, chlorfrei  
gebleichtem Papier gedruckt